

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission



3. Sitzung am 3. September 2021

INSTITUTIONAL ACCREDITATION: STRATEGIC MANAGEMENT

Projektnummer: 19/120
Hochschule: Management Center Innsbruck (MCI)
Standorte: Innsbruck, Österreich
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission beschließt wie folgt:

Die Hochschule wird gemäß § 7 Abs. 6 i.V.m. § 10 Abs. 1 und § 11 Abs. 2 der Besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für das "FIBAA Institutional Audit Austria" und „FIBAA Institutional Accreditation“, FIBAA „Institutional Accreditation: Strategic Management“ vom 23.01.2014 für acht Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 22. September 2021 bis 21. September 2029

Das Qualitätssiegel der FIBAA für das Institutional Accreditation: Strategic Management wird vergeben.

Gemäß § 8 der Besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für das "FIBAA Institutional Audit Austria" und „FIBAA Institutional Accreditation“, FIBAA „Institutional Accreditation: Strategic Management“ vom 23.01.2014 wird das **FIBAA-Premium-Siegel** verliehen.

Institutional Accreditation:
Strategic Management
Management Center Innsbruck (MCI)
Bericht



**Foundation for International Business Administration Accreditation
(FIBAA)**

Berliner Freiheit 20-24
53113 Bonn
Deutschland

Tel. +49 (0) 228 – 280 356 0
Fax: +49 (0) 228 – 280 356 0

www.fibaa.org

Redaktion:
Mag. Diane Freiberger, MBA

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Am 23. März 2020 wurde zwischen der FIBAA und dem Management Center Innsbruck (MCI) ein Vertrag über das Institutional Accreditation: Strategic Management geschlossen. Es handelt sich hierbei um eine Re-Akkreditierung. Am 5. Februar 2021 übermittelte die Hochschule die Selbstdokumentation, welche für jeden Leistungsbereich eine SWOT-Analyse enthielt.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Doris Kiendl

Fachhochschule Joanneum, Graz, Österreich
Vorsitzende des Departments Management
Institutsleiterin International Management

Prof. Dr. Markus Rudolf

WHU - Otto Beisheim School of Management, Vallendar, Deutschland
Rektor und Professor für Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Ronny Baierl

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Institutsdirektor des Zentrums für fachübergreifende Bildung sowie Mitglied des Fakultätsrates

Martin Luckmann

Managing Business Consultancy, Deutschland
Unternehmens- und Organisationsberater

Christopher Bohlens, BA

Leuphana Universität Lüneburg
Student in den Studiengängen, Management & Business Development (M.Sc.) und Bachelor of Laws (LL.B.) (FernUni Hagen)

FIBAA-Projektmanagerin

Estefania Guzman, MA

FIBAA Geschäftsführung

Mag^a Diane Freiberger, MBA

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung und eine virtuelle Begutachtung vor Ort. Die Begutachtungen vor Ort wurden am 28. – 30. April 2021 virtuell über ZOOM durchgeführt. Zum Abschluss der Begutachtung gaben die Gutachterinnen und Gutachter gegenüber Vertreterinnen und Vertretern Hochschule ein Feedback zu ihren Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten, welches Vorschläge und Empfehlungen zur Weiterentwicklung enthält, wurde der Hochschule 03. August 2021 zur Stellungnahme zugesandt.

Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten 17. August 2021 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Beschlussempfehlung des Gutachterteams:

Das Gutachterteam empfiehlt die Vergabe des FIBAA-Siegels für das Institutional Accreditation: Strategic Management ohne Auflagen.

Bericht der Gutachterinnen und Gutachter zur
Institutional Accreditation: Strategic Management des
Management Center Innsbruck (MCI)

INHALTSVERZEICHNIS

<u>A. INFORMATIONEN ZUM VERFAHREN.....</u>	<u>8</u>
<u>B. SACHSTAND UND BEWERTUNG</u>	<u>9</u>
O. GRUNDLEGENDE DATEN UND INFORMATIONEN	9
I. MANAGEMENT.....	20
II. NETZWERKE.....	29
III. STUDIUM & LEHRE	36
IV. FORSCHUNG	43
V. DYNAMIK	49
<u>C. AUSWERTUNG DER SWOT-ANALYSEN.....</u>	<u>57</u>
<u>D. QUALITÄTSPROFIL INSTITUTIONAL ACCREDITATION STRATEGIC MANAGEMENT.....</u>	<u>58</u>

A. Informationen zum Verfahren

Zur Qualität des Selbstevaluierungsberichts:

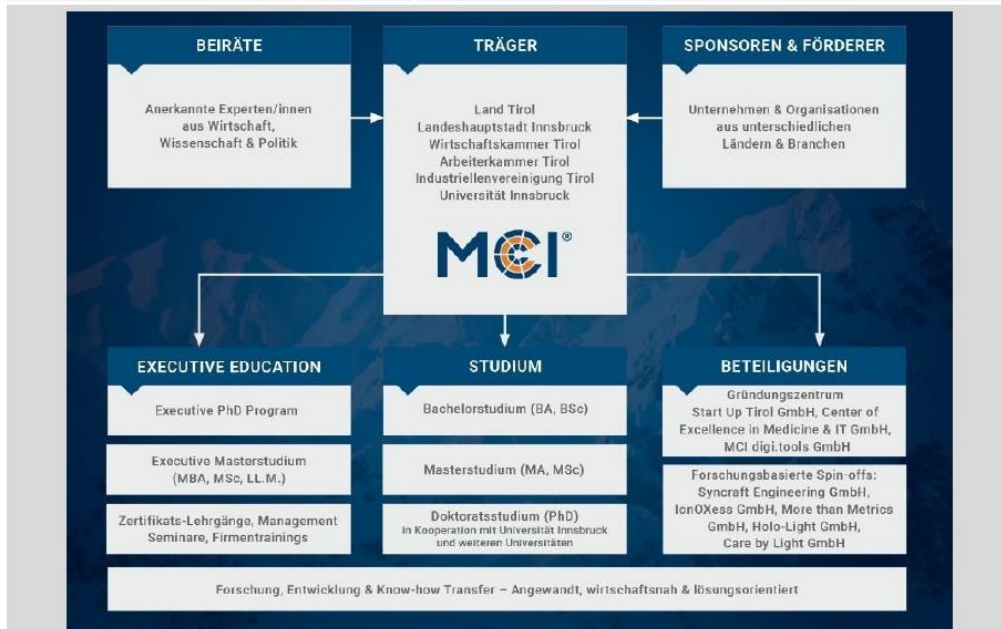
Der vom MCI vorgelegte Selbstbericht und die beigefügten SWOT-Analysen umfassten alle für die Begutachtung relevanten Aspekte hinsichtlich der institutionellen Akkreditierung gemäß den FIBAA-Vorgaben für das Institutional Accreditation: Strategic Management. Zu einigen Themen wurden auf Bitte des Gutachterteams weitere ausführliche Informationen vor und während der virtuellen Gespräche bereitgestellt. In der Summe erlaubten die Unterlagen einen sehr guten Überblick über alle zu begutachtenden Aspekte der Institution.

B. Sachstand und Bewertung¹

O. Grundlegende Daten und Informationen

0.1 Daten und Fakten zum MCI

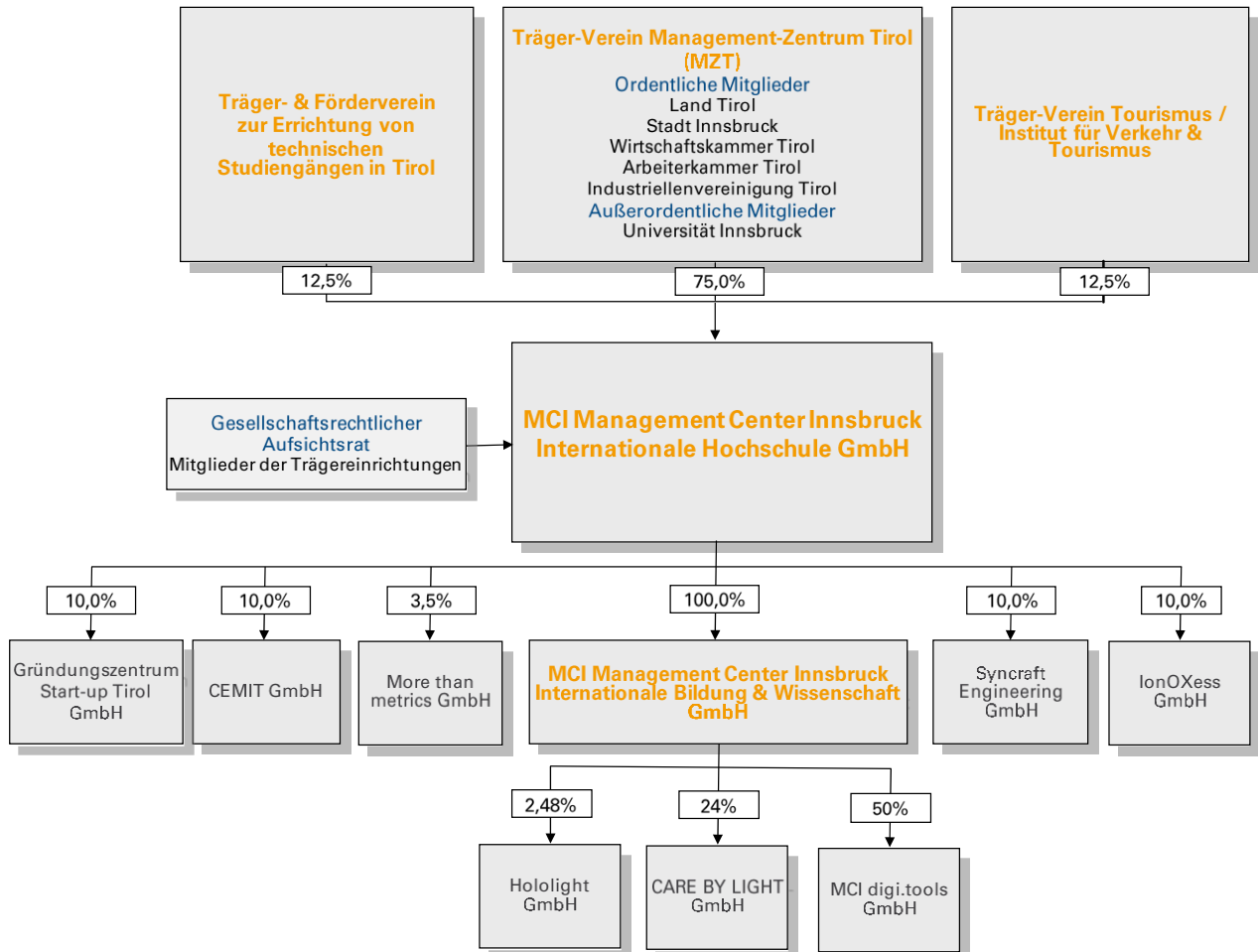
MCI DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE®	
Rechtlicher Status der Hochschule	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Jahr der Gründung	1994 Gründung des Träger-Vereins MZT 1995/96 Aufnahme des operativen Betriebs 1997 Gründung der MCI Management Center Innsbruck GmbH
Anzahl hauptamtlich Beschäftigte <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Personal Davon Professoren Nichtwissenschaftliches Personal (Stand 31.12.2020)	Anzahl hauptberuflich Beschäftigte: 369 <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Personal: 244 Davon Lehrpersonal (Professor/innen, Senior Lecturers): 72 Nichtwissenschaftliches Personal: 125
Angeborene Studiengänge und Kursangebote (differenziert in Bachelor, Master, PhD, Fort- und Weiterbildung; Studienjahr 2020/21)	<ul style="list-style-type: none"> 27 Bachelor- & Masterstudiengänge in Vollzeit-, berufsbegleitenden oder Online / Blended Learning Formaten in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft sowie Technologie & Life Sciences 5 Executive Masterstudiengänge (4 Online/Blended Learning) 1 Executive PhD Programm Zertifikats-Lehrgänge / Lehrgänge zur Weiterbildung, Management-Seminare und maßgeschneiderte Firmentrainings / Corporate Trainings
Anzahl eingeschriebener Studierender (differenziert in Bachelor, Master, PhD, Fort- und Weiterbildung; Stand 31.12.2020)	<ul style="list-style-type: none"> Bachelorstudiengänge: 2.465 Masterstudiengänge: 1.034 Executive Master-Studiengänge: 119 PhD-Programm: 23 Fort- und Weiterbildung: 90



¹ Bei den allgemeinen Informationen und den Darstellungen des Sachverhalts in den Kapiteln I bis IV handelt es sich um gekürzte, angepasste Texte aus der Selbstdokumentation der MCI.

0.2 Besonderheiten

a) Trägerschaft und Governance



Bei der Gründung des MCI entschied man sich nach Angaben der Hochschule bewusst für die privatrechtliche Organisationsform einer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ (GmbH), um möglichst flexibel, marktnah und unternehmerisch agieren zu können. Gleichzeitig wurde versucht, ein möglichst breites, Gebietskörperschaften, Sozialpartner und akademische Institutionen umfassendes Konsortium zu schaffen, um hohe Stabilität, Legitimität und Akzeptanz in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu erreichen.

Darüber hinaus stellt diese Konstruktion eine bewusste Trennung zwischen politischer und formaler Eigentümerrolle und im Hochschulbereich unternehmerisch agierender Gesellschaft her und schafft so die Voraussetzung für hochschulische Autonomie und die erforderlichen Spielräume für unternehmerisches Handeln. In den nach Vereinsstatuten und Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Organen (Generalversammlung, Vorstand, Beiräte) berichtet die Geschäftsführung an die Träger- bzw. Eigentümer über Stand, aktuelle Entwicklungen, anstehende Vorhaben und zukünftige Strategien und sorgt dafür, dass den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen wird (z.B. Genehmigung des Finanzplans, Zustimmung zu neuen Studiengängen und/oder Standorten, Aufnahme neuer Geschäftszweige, Beteiligung an anderen Einrichtungen, Prüfung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses, Firmenbuch etc.). Die im Gesellschaftsvertrag

geregelten Kompetenzen der Gesellschaftsorgane bilden den rechtlichen Rahmen für die Unternehmensorganisation.

Bei der Schaffung der Organisations- und Governancestruktur wurde auf eine bestmögliche Nutzung der jeweiligen Stärken der in der Trägerschaft verankerten Einrichtungen unter gleichzeitiger Beibehaltung hochschulischer Autonomie und unternehmerischer Flexibilität geachtet, so die Hochschule.

b) Körperschaften und gesellschaftsrechtliche Organe

Träger-Verein Management-Zentrum Tirol (MZT)

Der Träger-Verein beschränkt sich im Wesentlichen auf die formalrechtliche Träger- bzw. Eigentümerfunktion und Förderung des MCI. Vereinsvorstand und Generalversammlung tagen ein- bis zweimal jährlich (Genehmigung Budget, Feststellung Rechnungsabschluss, Entlastung und Neuwahl der Organe etc.). Die vom Träger-Verein MZT wahrzunehmende Aufsichts- und Kontrollfunktion wird von den in den Aufsichtsrat des MCI entsandten Mitgliedern wahrgenommen.

Träger-/Förderverein Technik und Träger-/Förderverein Tourismus

Die Vereine beschränken sich in ähnlicher Weise wie der Träger-Verein Management-Zentrum Tirol im Wesentlichen auf die formale Träger- bzw. Eigentümerfunktion des MCI und Förderung einschlägiger Studienangebote. Vereinsvorstand und Generalversammlung tagen ein- bis zweimal jährlich (Genehmigung Budget, Feststellung Rechnungsabschluss, Entlastung und Neuwahl der Organe etc.).

MCI Management Center Innsbruck - Internationale Hochschule GmbH

Laut Gesellschaftsvertrag besteht der Unternehmenszweck der 1997 gegründeten und nicht auf Gewinn gerichteten Tätigkeit der Gesellschaft in der Förderung von Wissenschaft und Forschung, in wissenschaftlicher Lehre und in der Hochschul- und Erwachsenenbildung iSd. § 4a Z 1 lit. e EStG idgF. Die Gesellschaft hat ausschließlich gemeinnützige Zwecke zu verfolgen und zu fördern.

Die Gesellschaft fungiert als Trägerin

- des weitgehend öffentlich finanzierten akademischen Leistungsangebots (Bachelor- und Masterstudiengänge, Forschung & Entwicklung, Hochschulservices etc.),
- der im hundertprozentigen Eigentum stehenden MCI Management Center Innsbruck-Internationale Bildung und Wissenschaft GmbH (Weiterbildung, Auftragsforschung etc.; siehe unten),
- mehrerer gesellschaftsrechtlicher Beteiligungen für Unternehmensgründung und Wissenstransfer (Startup.Tirol, Cemit),
- von auf Grundlage des eigenen Forschungsbetriebs entstandenen akademischen Spin-offs (Syncraft Engineering GmbH, IonOXess GmbH, More than Metrics GmbH, Halo-Light GmbH).

Leitende Organe nach Gesellschaftsvertrag sind folgende:

- Die Generalversammlung mit den Aufgaben Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses, Entlastung der Organe, Beauftragung der Wirtschaftsprüfung und Aufgaben von besonderer strategischer und/oder gesellschaftsrechtlicher Bedeutung (z.B. An-

oder Verkauf von Liegenschaften, Einrichtung oder Auflösung von Organen, Aufnahme von Darlehen, Übernahme von Haftungen, Belastung von Liegenschaften u.Ä.m.).

- Der Aufsichtsrat: Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den Gesellschaftern entsendet, wobei dem Träger-Verein Management-Zentrum Tirol (Vereinsmitglieder: Land Tirol, Stadtgemeinde Innsbruck, Wirtschaftskammer Tirol, Kammer für Arbeiter und Angestellte Tirol, Industriellenvereinigung Tirol, Universität Innsbruck) ein Entsendungsrecht hinsichtlich acht Aufsichtsratsmitgliedern, dem Träger und Förderverein für die Errichtung von technischen Fachhochschulstudiengängen in Tirol ein Entsendungsrecht hinsichtlich zwei Aufsichtsratsmitgliedern und dem Träger- und Förderverein für die Einrichtung touristischer Fachhochschulstudiengänge - Institut für Verkehr und Tourismus (IVT) ein Entsendungsrecht hinsichtlich zwei Aufsichtsratsmitgliedern zukommt. Neben den gesetzlich vorgegebenen Kontrolltätigkeiten gehören die Beratung der Geschäftsführung sowie die Genehmigung näher definierter Angelegenheiten (Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, Aufnahme neuer und Aufgabe bestehender Geschäftszweige, Abschluss von Dienst-, Miet-, Leasing-, Kredit- bzw. Darlehensverträgen soweit diese im genehmigten Finanzplan nicht aufscheinen, die Einrichtung neuer Fachhochschulstudiengänge, Erwerb und Veräußerung von Betrieben und Beteiligungen, Abschluss, Abänderung und Aufhebung von Betriebsüberlassungs- und Betriebsübernahmeverträgen, Erlassung und Abänderung von Geschäftsordnungen für Gesellschaften bzw. Unternehmen, an denen die Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist u.Ä.m.) zu den Aufgaben des Aufsichtsrats.
- Das Rektorat/ die Geschäftsführung: Der/die Rektor/in des MCI nimmt als Geschäftsführer/in der Gesellschaft die gesellschaftsrechtlich und im Gesellschaftsvertrag normierten Aufgaben wahr, trägt die gesellschaftsrechtliche Verantwortung und berichtet an die vorgenannten, entsprechend den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen und laut Gesellschaftsvertrag eingerichteten Organe.
- Ergänzend zu den gesellschaftsrechtlich eingerichteten Organen wurde im Jahre 2019 mit Zustimmung der Trägereinrichtungen ein freiwilliges Advisory Board eingerichtet. Das MCI Advisory Board berät die Hochschule in der strategischen Ausrichtung, Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer Ziele und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, sich mit der akademischen Welt zu vernetzen, Einblick in diesbezügliche Themengebiete, Aktivitäten und Entwicklungen zu nehmen, Expertise einzubringen und neue Dinge anzustoßen. Das Board setzt sich aus angesehenen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen und trifft sich einmal jährlich an der Unternehmerischen Hochschule®. Die Erweiterung um Mitglieder aus der wissenschaftlichen Community befindet sich derzeit in Prüfung. Das MCI Advisory Board ist kein gesellschafts- oder hochschulrechtlich verpflichtendes Organ, weswegen die Mitglieder von derartigen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten unbelastet bleiben. Die Aufgaben und Mitglieder des Advisory Boards sind auf der Homepage der Hochschule dargestellt.

c) Organisation der Hochschule

Die Abbildung zeigt schematisch die Struktur der Hochschule mit ihren wichtigsten Beziehungsgeflechten:

REKTORAT		HOCHSCHULKOLLEGIUM									
		AKADEMISCHE DEPARTMENTS									
		Study Program	Study Program	Study Program	Study Program	Study Program	Study Program	Study Program	Study Program	Study Program	
MANAGEMENT & SERVICES	Learning Solutions										
	IT-Services										
	Quality Management & HRM										
	Accounting & Finance										
	Campus & Infrastructure										
	International Relations										
	Career Center										
	Alumni & Events										
	Language Center										
	Marketing & Communications										
	Research & Development	F&ECluster		F&ECluster			F&ECluster				
	Research Centers										
	Student Services & Support										
			STUDIENDENVERTRETUNG								

Das Rektorat / die Geschäftsführung nimmt in beiden Gesellschaften die gesellschaftsrechtlichen normierten und in den Gesellschaftsverträgen dargestellten Aufgaben wahr und trägt diesbezüglich die Verantwortung. Unterstützt wird das Rektorat / die Geschäftsführung des MCI von einer Prokuristin und einem Prokuristen.

Das auf Grundlage der hochschulrechtlichen Bestimmungen im Jahre 2012 erstmals eingerichtete Hochschulkollegium besteht aus sechs Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleitern, sechs Vertreterinnen und Vertretern des Lehr- und Forschungspersonals und vier Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden, welche von den jeweiligen Personengruppen für die Dauer von drei Jahren gewählt bzw. entsendet wurden. Geleitet wird das Hochschulkollegium durch die Leitung und stellvertretende Leitung, welche von den Kollegiumsmitgliedern gewählt wird. Der Wahlvorschlag kommt aus einer von Rektorat/Geschäftsführung unter vorheriger Befassung der MCI-Organe vorgelegten Shortlist.

Als tragende Säule der akademischen Leistungserbringung fungieren die akademischen Departments, in welchen thematisch zusammengehörende Studiengänge bzw. Lehrgänge zur Weiterbildung zusammengefasst sind. Der Aufgabenbereich reicht von der Zielgruppenansprache und Beratung von Studieninteressierten, Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen, Implementierung der Aufnahmeverfahren, Durchführung des Studien- und Forschungsbetriebs, studierendenzentrierten Begleitung während des Studienverlaufs, Organisation und Betreuung

von Praktika, akademischen Begleitung der Auslandssemester bis zur Vergabe, Betreuung und Approbation von Abschlussarbeiten sowie Abnahme der Abschlussprüfungen. Der Department- bzw. Studiengangsleitung sind hauptberuflich Lehrende, wissenschaftliche Assistentinnen und Assistenten sowie Mitarbeiter/innen im Bereich Administration zugeordnet. Deren Aufgaben betreffen je nach Funktion Lehre und Forschung, Koordinations- und Betreuungstätigkeiten, Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie die Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Hochschule (Studienprogramme, Organisation, Abläufe etc.). Zur Unterstützung der Studiengangsleitung, Einbringung inhaltlicher Expertise und/oder Übernahme koordinativer Aufgaben können in den einzelnen Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung Academic Boards, wissenschaftliche Beiräte und/oder Fachbereichsleitungen eingerichtet werden.

Um einen die Hochschule umfassenden Kompetenzaufbau, Know-how-Transfer und die Realisierung von Synergiepotentialen zwischen den einzelnen Departments und Studiengängen bestmöglich zu gewährleisten, sind in strategisch wichtigen Bereichen einschlägig fokussierte Hochschulservices eingerichtet, wie z.B. Marketing & Kommunikation, Forschung & Entwicklung, International Relations, Learning Solutions, IT-Services, Qualitätsmanagement, Human Resources, Controlling, Infrastruktur & Organisation etc. Ergänzend wurden die für die Studierenden besonders relevanten Bereiche innerhalb der letzten Jahre kontinuierlich ausgebaut. Diese umfassen insbesondere das Career Center, das Alumni & Events Center, das Language Center, die Library Services, das Start-up Center, die den Kompetenzaufbau insbesondere im digitalen Bereich vorantreibenden Learning Solutions sowie die Studierendenberatung.

Zur Unterstützung strategisch wichtiger Aufgabenfelder und der betreffenden Hochschulservices hält das MCI gemeinsam mit weiteren Hochschulen am Standort sowie Verbänden und Unternehmen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen an Einrichtungen wie z.B. Startup.Tirol und dem Center of Excellence in Medicine and IT (Cemit).

Die Studierendenvertretung am MCI ist die gesetzlich eingerichtete und demokratisch legitimierte Vertretung der Studierenden, vertritt deren Interessen, bildet ein zentrales Bindeglied zwischen der Hochschule und Studierenden und ist gleichzeitig in die Hochschulentwicklung eingebunden. Durch regelmäßige Treffen, Arbeitsmeetings und Abstimmungsgespräche mit Rektorat/Geschäftsführung, Studiengängen und Hochschulservices können Projekte rasch initiiert und umgesetzt werden.

Allgemeiner Kontext

Mittlerweile zählt das MCI rund 3.500 Studierende, 1.000 Lehrende und rund 300 Partneruniversitäten auf der ganzen Welt.

MCI I Die Unternehmerische Hochschule® wurde im Jahr 1995 gegründet und verfügt über die institutionelle Autonomie einer Hochschule. Die Initiative zur Gründung des MCI wurde Anfang der 1990er Jahre von der Universität Innsbruck, eine der traditionellen öffentlich-rechtlichen forschungsintensiven Volluniversitäten Österreichs mit derzeit rund 30.000 Studierenden im Zuge der baulichen Neuerrichtung und inhaltlichen Weiterentwicklung ihrer Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, gesetzt.

Ziel der Gründung war es in komplementärer Ergänzung des Aufgaben- und Kompetenzprofils der Universität eine unternehmerisch agierende, international positionierte Hochschule zu schaffen. In Erfüllung dieses Gründungsgedankens sollte sich das MCI im Wesentlichen insbesondere durch nachstehende Charakteristika auszeichnen:

- Wirtschafts- und Praxisnähe
- Unternehmerische Dynamik mit hoher Flexibilität und Innovationskraft
- Internationalität
- Leistungs-, Stakeholder-, Service- und Lösungsorientierung
- Synergetisches Zusammenwirken mit der Universität Innsbruck und weiteren Hochschulen am Standort.

Im Vergleich zu öffentlichen Universitäten handelt es sich bei den Fachhochschulen bzw. fachhochschulischen Einrichtungen um einen relativ „jungen“ Hochschulsektor, der seit seinem Start 1994 eine äußerst rasante und beeindruckende Entwicklung genommen hat. Rund 21.500 der insgesamt fast 71.000 Studienanfänger/innen in Österreich haben im Wintersemester 2018/19 ihr Studium an einem Fachhochschul-Studiengang aufgenommen, was etwa 30 % entspricht. Die strategische Planung des zuständigen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Wirtschaft (BMBWF) sieht für die weitere Entwicklung des Sektors einen weiteren und kontinuierlichen Ausbau vor.

Im Unterschied zu öffentlichen und privaten Universitäten sehen Studiengänge entsprechend dem Fachhochschulgesetz (FHG) eine explizit wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung auf Hochschulniveau vor. Im Bereich der Forschung liegt der Fokus auf anwendungsbezogener Forschung und Entwicklung.

Den gesetzlichen Rahmen des Studien- und Weiterbildungsangebots am MCI bilden im Wesentlichen das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) das Fachhochschulgesetz (FHG) sowie das in ausgewählten Teilbereichen als Bezugsgesetz fungierenden Universitätsgesetz (UG). Im Unterschied zu Fachhochschulen (bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften) im DACH-Raum wurden im Fachhochschulsektor in Österreich keine öffentlich-rechtlichen Körperschaften geschaffen, sondern ermöglichte man privatrechtlichen Körperschaften, sich nicht nur um behördliche Akkreditierungen zu bewerben, die die Einrichtung und Durchführung von Studiengängen ermöglichen, sondern ist mit derartigen Akkreditierungen auch ein wettbewerbliches Verfahren verbunden, welches eine studienplatzbezogene Finanzierung der zur Akkreditierung vorgelegten Studiengänge vorsieht.

Seit Gründung des MCI sind Zielgruppenansprache, Stakeholderorientierung und systematische Netzwerkbildung zentrale Elemente der strategischen Ausrichtung. In diesem Zusammenhang richtet sich die Unternehmerische Hochschule® an unterschiedliche Zielgruppen und unterhält darüber hinaus eine große Anzahl nationaler und internationaler Mitgliedschaften und Netzwerke mit Verbänden, die das Engagement des MCI in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft widerspiegeln.

Mit seinem qualitätsorientierten, praxisnahen und international ausgerichteten Studien-, Weiterbildungs- und Forschungsangebot richtet sich die Unternehmerische Hochschule® vor allem an die Zielgruppe der Studieninteressierten und Studierenden. Gemäß seiner Strategie hat sich das MCI zum Ziel gesetzt, motivierte Menschen, die durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildung ihre Zukunft aktiv gestalten wollen, in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu begleiten und diesen ein vielfältiges Portfolio an akademischen Qualifizierungen sowie weiteren hochschulischen Leistungen zu erschließen.

Neben einer engen und synergetischen Zusammenarbeit mit den Universitäten am Standort (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck) in den Bereichen Lehre, Forschung, Doktoratsstudium, Beteiligungen und weiteren Projekten wirkt das MCI als (Gründungs-)Mitglied der Tiroler Hochschulkonferenz, die sich zum Ziel gesetzt hat, Tirols internationales Ansehen als Forschungs- und Wissenschaftsstandort zu stärken und die Schaffung von Synergien zwischen den Hochschulen zu fördern.

Zudem bietet das umfassende internationale Netzwerk der über 300 Partneruniversitäten des MCI zahlreiche Möglichkeiten für Student Exchange, Study Abroad, Summer / Winter Schools, Staff Exchange, Internship Exchange, Faculty Exchange, Joint, Double, Multiple Degrees, PhD-Program, Collaborative Research u.v.m.

Nicht zuletzt konnte das MCI in den letzten Jahren anerkannte Akkreditierungen erwerben (AACSB, FIBAA), zahlreiche Mitgliedschaften in internationalen Organisationen und Institutionen eingehen und weitere relevante Aktivitäten initiieren, wie z.B. EFMD, EUA (European University Association), CEEMAN, IAU, MBA Roundtable, THE-ICE, Fulbright, Euraxess, European University Ulysses etc.

Für viele Unternehmen hat sich das MCI als kompetenter Partner in allen Bereichen des Recruitings, der Karriereentwicklung und des Employer Brandings positioniert und eröffnet auf verschiedenen Ebenen den Zugang zu den akademischen Talenten von morgen und qualifizierten Absolventinnen und Absolventen (z.B. Praktika, Jobs, Recruiting Foren, Karrieremessen, Abschlussarbeiten, Karrierepartnerschaften etc.).

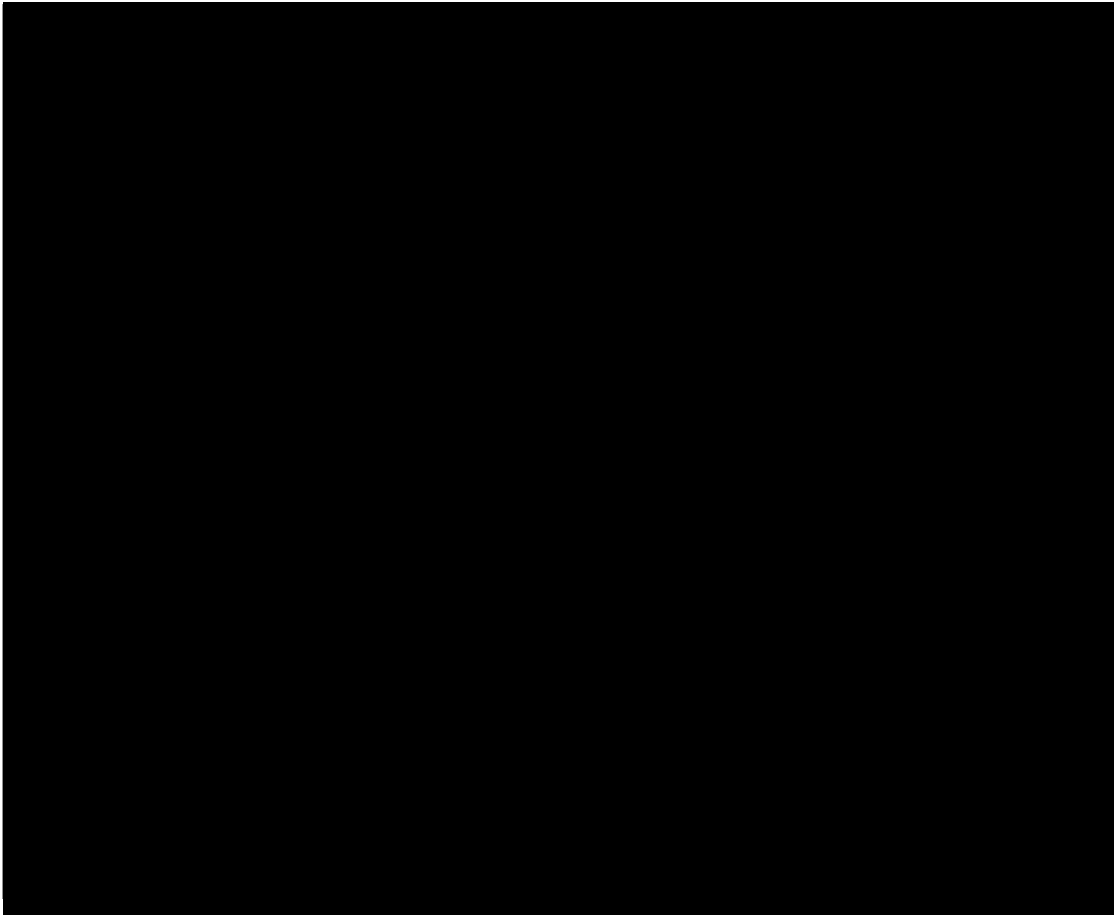
Eine möglichst enge Bindung der Alumni an die Hochschule, deren wechselseitige Vernetzung und weitere Unterstützung über das Studium hinaus zählt trotz einer vergleichsweise wenig etablierten Tradition akademischer Alumni Organisationen im deutschsprachigen Raum zu den erklärten Zielsetzungen des MCI (MCI Leitmotiv „Wir begleiten motivierte Menschen“). Dies wird durch den Absolventinnen- und Absolventenclub Alumni & Friends, das Career Center und vielfältige Aktivitäten der Hochschule gefördert (Gastvorträge, Best Practice, Konferenzen, Foren, Workshops, Kamingespräche, Mitwirkung in Auswahlgesprächen und Berufungskommissionen, Weiterbildung, Studien- & Karriereberatung, gemeinsame Forschungsprojekte etc.).

Das MCI ist seit 2020 Mitglied des Netzwerks „Scholars at Risk“ (SAR), ein Netzwerk von über 530 Hochschuleinrichtungen in 42 Ländern, das sich für den Schutz bedrohter Wissenschaftler/innen, die Verhinderung von Angriffen auf die Hochschulbildung und die Förderung der akademischen Freiheit einsetzt.

Kontinuierliche Weiterentwicklung, ständige Verbesserung und Benchmarking genießen seit Bestehen der Hochschule einen hohen Stellenwert. Seit jeher wurden Mitgliedschaften in akademischen Vereinigungen im In- und Ausland verfolgt, internationale Akkreditierungen angestrebt, ein breites Netz an Hochschulpartnerschaften aufgebaut, das Mitwirken der MCI-Faculty in Qualitätssicherungsverfahren anderer Hochschulen ermöglicht und deren Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen gefördert, um die eigene Hochschule in Berührung, Dialog und Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Hochschulen und Einrichtungen zu bringen.

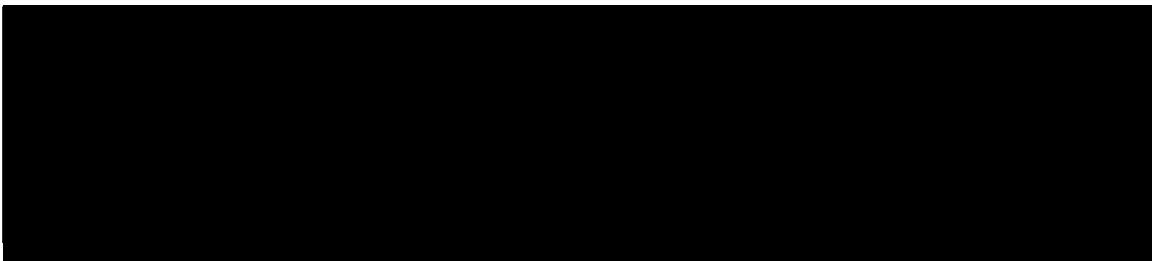
Abgesehen von den jeweils relevanten Funktionalitäten, Schwerpunktsetzungen und Aufgaben (z.B. Internationalisierung, Student/Faculty/Staff Exchange, Projekte, Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit etc.) dienen Akkreditierungen, Mitgliedschaften, Hochschulvergleiche, Rankings, Surveys und weitere einschlägige Aktivitäten nicht zuletzt einem systematischen Benchmarking:

- Der Erwerb von ergänzenden freiwilligen Akkreditierungen ist erklärte Zielsetzung der Unternehmerischen Hochschule®. Innerhalb der letzten Jahre wurden internationale Akkreditierungen der AACSB und der FIBAA erworben. Diesbezügliche Re-Akkreditierungen sowie weitere neue internationale Akkreditierungen sind in Vorbereitung bzw. werden angestrebt. Die entsprechenden Aktivitäten in diesem Zusammenhang ermöglichen anhand der jeweils geltenden Standards Vergleiche mit anderen Hochschulen und schaffen Potenzial für Weiterentwicklung.
- Ebenso dienen die Mitgliedschaften in zahlreichen nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen als wichtige Möglichkeit für Austausch, Networking und Benchmark (AACSB, EFMD, EUA, CEEMAN, IAU, MBA Roundtable, THE-ICE, Fulbright, Euraxess, European University Ulyseus etc.).
- Die Teilnahme an Hochschulvergleichen, Surveys und Rankings ist wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements und dient ebenfalls dem gezielten Benchmark. Das MCI nimmt seit Jahren an Rankings und Vergleichen mit durchgängig hervorragenden Platzierungen bzw. Ergebnissen teil und orientiert sich auch hier an den führenden Einrichtungen und Ergebnissen.



Die Finanzierung der Hochschule beruht im Wesentlichen auf einer vom zuständigen Bundesministerium garantierten und in detaillierten Förderverträgen geltenden studienplatzbezogenen Mittelzuweisung. Ergänzende Mittel werden im Wesentlichen vom Land Tirol bereitgestellt. Weitere Beiträge werden durch Drittmittel und Studienbeiträge aufgebracht.

Es handelt sich hierbei um eine studienplatzbezogene Finanzierung durch das zuständige Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Mit dem Ministerium existiert ein Gesamtfördervertrag für alle vom MCI betriebenen Studiengänge abhängig von deren Akkreditierungsdauer und gewährleistet somit eine langfristige Planung.



I. Management

I.1 Welche Ausrichtung verfolgt die Hochschule in ihren Aktivitäten (Mission, Vision, Objectives)?

Im Zuge eines umfassenden Strategieprozesses wurden unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder Leitbild, Erfolgsfaktoren und Qualitätsziele erarbeitet. Diese stützen die Entscheidungsfindungen, haben Steuerfunktion und legen mit den identifizierten Prioritäten und Erfolgsfaktoren den Grundstein für die Positionierung des MCI im deutschsprachigen Hochschulraum:

Um auf aktuelle Entwicklungen des Marktes reagieren zu können, den Herausforderungen in Studium, Lehre, Forschung und Transfer gerecht zu werden und die sich im Zeitablauf ändernden Ansprüche der Zielgruppen bestmöglich berücksichtigen zu können, hat die Hochschule auf Grundlage des Leitbilds und der langfristigen Erfolgsfaktoren näher definierte strategische Stoßrichtungen („Strategie Priorities“) definiert, die die Richtung der nächsten Jahre vorgeben und ein diesbezügliches Commitment der Eigentümer der Hochschule festschreiben (Entwicklungsplan 2021-2025). Das Leitbild und die Erfolgsfaktoren lauten wie folgt:

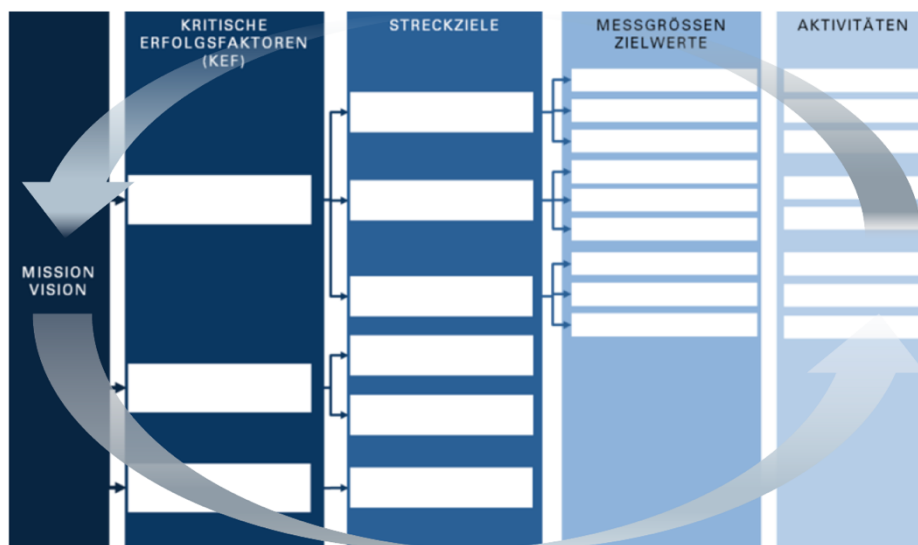
LEITBILD	ERFOLGS-FAKTOREN	STRECKZIELE & AUSGEWÄHLTE INDIKATOREN
<p>Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®.</p>	<p>Qualität in Lehre und Weiterbildung:</p> <p>Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum.</p>	<p>Das MCI sichert die Qualität und Aktualität in der Lehre und Weiterbildung.</p>
		<p>Das MCI attrahiert die Studierenden mit dem größten Potenzial.</p>
		<p>Unsere Studierenden werden vom Arbeitsmarkt hervorragend aufgenommen und besitzen ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten.</p>
		<p>Die Arbeitgeber/innen vertrauen uns ihre Mitarbeiter/innen an und verlangen nach unseren Absolventinnen und Absolventen.</p>

Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.		Das MCI kooperiert mit namhaften Organisationen.
	Angewandte, praxis- und lösungsorientierte Forschung, Know-how Transfer & Unternehmensgründung:	Das MCI baut den Anteil der „academically qualified“ Mitarbeiter/innen kontinuierlich aus.
	Unsere F&E ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. Der Know-how Transfer stärkt den Standort und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.	Unsere F&E-Aktivitäten entstehen in Kooperation mit relevanten Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis.
		F&E wird mit ausgewählten nationalen und internationalen Hochschul- und Forschungspartnern effizient umgesetzt.
		Die Einwerbung von Drittmitteln unterstützt Forschung und Lehre.
	Internationale Ausrichtung:	Wir sind attraktiver Partner für renommierte internationale Hochschulen und Unternehmen.
	Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden.	Internationalität, Fremdsprachen und Interkulturalität sind integrativer Bestandteil unserer Curricula und Kultur.
		Studierende wählen das MCI aufgrund der Einbettung in internationale Netzwerke.
	Hohe Kunden- und Serviceorientierung:	Zielgruppe Interessentinnen und Interessenten, Bewerber/innen, Studierende: Die hohe Betreuungsqualität und die damit verbundenen Freiräume für das Studium sind ein wichtiger Beweggrund, sich für einen Studienplatz am MCI zu interessieren bzw. sich zu bewerben.
	Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend.	Zielgruppe nebenberuflich Lehrende: Die hohe Betreuungsqualität ist ein wichtiger Beweggrund, sich als Lehrende am MCI zu engagieren.
		Zielgruppe interne Kundinnen und Kunden: Ein ausgeprägtes, internes Kunden-/Lieferantenverständnis sorgt für verlässliche und verbindliche Arbeitsabläufe.
		Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen, Projekt-/Praxispartner: Die Austauschbeziehungen mit der Praxis sind durch unsere Dienstleistungsorientierung geprägt.
		Zielgruppe Studierendenvertreter/innen: Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und von Offenheit und Vertrauen geprägt.
	Renommierte Marke:	Die Marke MCI besitzt national und international eine hohe Bekanntheit, Glaubwürdigkeit und Attraktivität.
	Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz.	Wir attrahieren motivierte Menschen (Studierende, Mitarbeiter/innen, Lehrende).
		Das MCI ist eine starke Arbeitgebermarke.
		Das MCI wird im In- und Ausland als erstklassiger Anbieter von akademischer Weiterbildung wahrgenommen.
	Professionelles Netzwerkmanagement:	Die MCI Community tauscht sich regelmäßig aus.
	Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder.	Der Einsatz nebenberuflicher Lehrender garantiert die Vernetzung mit der Praxis.
		Wir bauen unsere strategische Beteiligungen und Mitgliedschaften an Unternehmen / Institutionen aus.
	Jede Organisationseinheit steht mit ihren relevanten Stakeholdern in enger Verbindung.	
Wertorientierte Unternehmenskultur:	Die Mitarbeiter/innen sind die tragende Säule des Unternehmenserfolgs des MCI.	
Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter/innen, unternehmerischem Handeln und der	Mitarbeiter/innen kennen die gemeinsamen Ziele und sind bereit sich aktiv dafür einzusetzen.	
	Wir schaffen ein attraktives, sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, damit alle die bestmögliche Leistung erbringen können.	
	Die Potentiale der Mitarbeiter/innen werden durch systematische Personalentwicklung gefördert.	

	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.	Mitarbeiter/innen repräsentieren das Unternehmen nach innen und außen und sprechen eine einheitliche Sprache.
		Wir bemühen uns um ständige Verbesserung und empfinden Feedback und Veränderung als Möglichkeit zur Weiterentwicklung.
		Corporate Social Responsibility (CSR) wird gelebt und gelehrt.
	Laufende Innovation: Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit.	Wir kreieren Produkte für bestehende und neue Märkte (Studiengänge, Studiengeweige, Lehrveranstaltungen, Sprache/n, Organisationsform, Didaktik, Projekte etc.).
		Wir unterziehen die Hochschulprozesse laufend einer Aktualisierung und Verbesserung.
		Wir unterstützen die Innovationsaktivitäten unserer Praxispartner.
		Wir schaffen systematisch neues Wissen.
	Hochwertige Infrastruktur: Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld.	Unsere Hochschule zeichnet sich durch ansprechende Architektur, beispielgebende Funktionalität und hochwertige Ausstattung an einem attraktiven Standort aus.
		Wir integrieren zeitgemäße Lern- und Arbeitsmethoden in unseren technischen Systemen.

I.2 Wie leitet die Hochschule aus den gesetzten strategischen Zielen ihr Vorgehen ab?

Im Zusammenwirken von Mission, Leitbild und kritischen Erfolgsfaktoren dienen die strategischen Stoßrichtungen/strategischen Prioritäten der Hochschule als maßgebliche Grundlage für die hierauf gründenden Aktivitäten und Leistungen. Die Kritischen Erfolgsfaktoren (KEF) bzw. Key Performance Indicators (KPI) bilden anhand der definierten Streckziele und Kennzahlen Orientierung und Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Hochschule sowie der einzelnen Departments. Das seit vielen Jahren in seinen Grundzügen bestehende KEF-Modell wurde im Zuge des Strategieprozesses von der Hochschulleitung unter Einbeziehung der Faculty und weiterer Stakeholder erarbeitet, wird laufend evaluiert und an neue Entwicklungen angepasst, wobei Zukunftspotenziale, Innovation und Mehrwert für Stakeholder im Vordergrund stehen. Eine exemplarische Darstellung des Modells findet sich untenstehend.



I.3 Wie berücksichtigt die Hochschule die Strategie bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der operativen Prozesse?

Die Erfolgsfaktoren einschließlich Messgrößen und erwarteter Umsetzungsergebnisse dienen als Grundlage für die laufende Evaluierung und Qualitätssicherung des MCI, liefern wichtige Informationen für die Steuerung der Hochschule und bilden die Basis für kontinuierliche Verbesserung und Innovation. Auf operationaler Ebene bedeutet dies eine unmittelbare Verknüpfung der Strategie mit dem Qualitätsmanagementsystem, welches auf den Prinzipien Prozessorientierung, Einbindung der Beteiligten und kontinuierliche Verbesserung beruht, eine hohe Ergebnis- und Output-Orientierung aufweist und in den Kernbereichen der Hochschule relevante Kennzahlen definiert. Die wichtigsten Kennzahlen sind in einer Shortlist zusammengefasst und werden jährlich erhoben:

KENNZAHLEN			
MESSGRÖSSE		MESS-INSTRUMENT	REFERENZIERT AUF ERFOLGSFAKTOR
Freiwillige internationale Akkreditierungen		Externe Akkreditierungsverfahren	→ Qualität in Lehre → Angewandte Forschung
Rankingergebnisse		Ranking Reports	→ Qualität in Lehre
Lehrveranstaltungsergebnisse		Online-Evaluierung	→ Qualität in Lehre
Studierendenzufriedenheit		Studierenden- und Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragung	→ Qualität in Lehre → Kunden- & Serviceorientierung
Verhältnis Studienwerber/innen – Studierende		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Qualität in Lehre → Marke
Anteil internationale Studienbewerber/innen		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Internationale Ausrichtung
Anteil International Degree Seeking Students		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Internationale Ausrichtung
Anteil Incoming Students		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Internationale Ausrichtung
Anteil internationale Faculty		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Internationale Ausrichtung
Weiterempfehlungsrate		Absolventinnen- und Absolventenbefragung	→ Qualität in Lehre → Kunden- & Serviceorientierung
Anzahl Jobangebote an Absolventinnen und Absolventen		Absolventinnen- und Absolventenbefragung	→ Qualität in Lehre
Dauer der Arbeitssuche nach Graduierung		Absolventinnen- und Absolventenbefragung	→ Qualität in Lehre
Qualifizierung Faculty gemäß Standards (SA, PA, IP und SP)		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Qualität in Lehre → Angewandte Forschung
Anteil Faculty mit ICs		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Angewandte Forschung
Anteil nebenberuflicher Faculty			→ Netzwerk → Qualität in Lehre
Anteil Projekte in Kooperation mit Wirtschaft / Industrie		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Angewandte Forschung → Netzwerk → Innovation
Korrekturzeit		Report aus Hochschulinformationssystem	→ Kunden- & Serviceorientierung
Mitarbeiter/innenzufriedenheit		Mitarbeiter/innenbefragung	→ Kultur → Kunden- & Serviceorientierung → Infrastruktur

BA = Bachelor-Studiengang, MA = Master-Studiengang, VZ = Vollzeit, BB = Berufsbegleitend, SA = Scholarly Academics, PA = Practice Academics, IP = Instructional Practitioners, SP = Scholarly Practitioners, IC = Intellectual Contribution

I.4 Wie werden die Aufsichts- und Selbstverwaltungsgremien der Hochschule (z. B. Hochschulrat, Senat) in die Entscheidungsprozesse und die Strategieumsetzung eingebunden?

Im Rahmen des Strategiepflegeprozesses werden durch den erweiterten Führungskreis (Rektorat, Leitung des Hochschulkollegiums, Studiengangsleitungen, Leitungen Hochschulservices, Betriebsratsvorsitz) Mission und Leitbild diskutiert, auf Aktualität und Relevanz überprüft und hieraus Meilensteine und ggf. auch modifizierte Ziele abgeleitet. Strategische Prioritäten werden vor dem Hintergrund neuer Kontexte, Entwicklungen und Herausforderungen in der Hochschullandschaft regelmäßig überprüft und im Entwicklungsplan berücksichtigt.

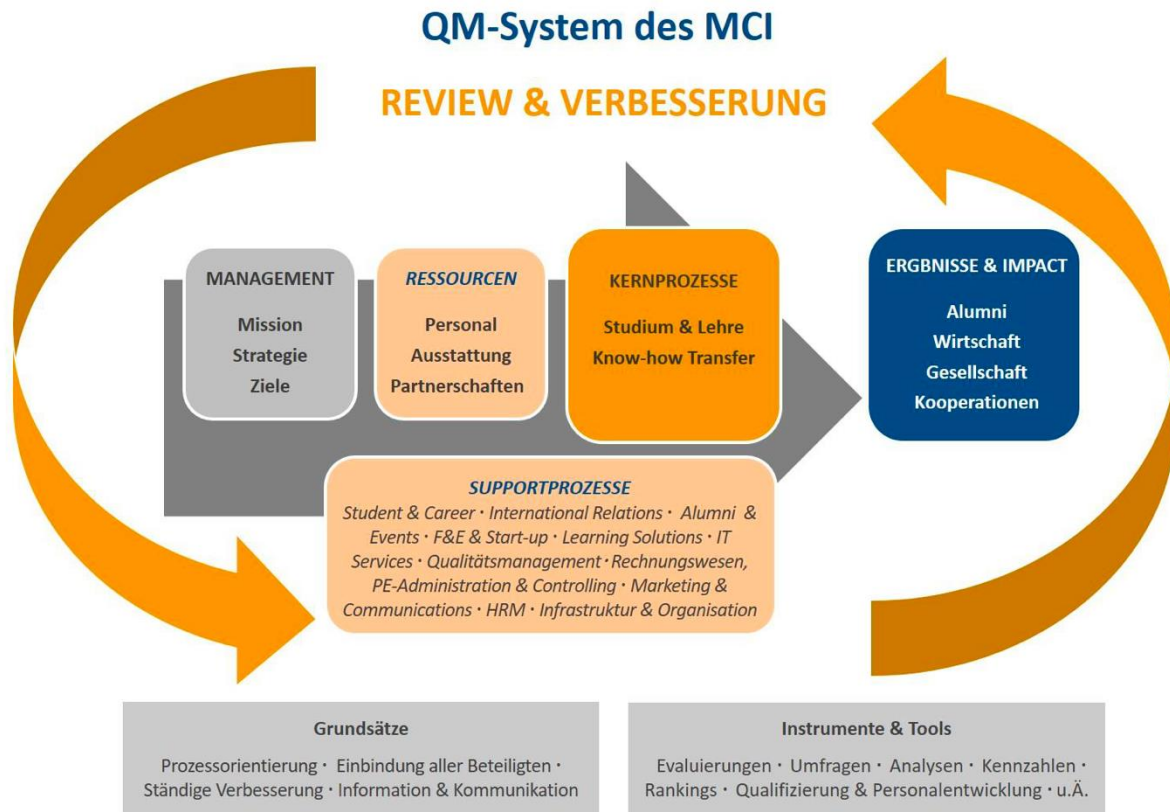
Das im Jahr 2019 eingerichtete Advisory Board bietet ergänzende Inputs und eine wertvolle Reflexionsmöglichkeit im Rahmen des strategischen Planungsprozesses, bringt externe Expertise ein und unterstützt die Unternehmerische Hochschule® bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der Mission und Ziele.

In den gemäß Vereinsstatuten und Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Organen (Generalversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat) berichtet der Rektor/die Rektorin an die Träger- bzw. Eigentümerebene über Stand, aktuelle Entwicklungen, anstehende Vorhaben und zukünftige Strategien und sorgt dafür, dass den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen wird (z.B. Genehmigung des Finanzplans, Zustimmung zu neuen Studiengängen und/oder Standorten, Aufnahme neuer Geschäftszweige, Beteiligung an anderen Einrichtungen, Prüfung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses, Firmenbuch etc.). Die Repräsentanz von Gebietskörperschaften, Sozialpartnerinnen und -partnern und Wissenschaft im Trägerkonsortium liefert wertvolle Inputs für zukünftige Entwicklungen und eine wichtige Grundlage dafür, dass das akademische Leistungsprofil der Hochschule in Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung, Know-how-Transfer und Hochschulservices wirkungsvollen Mehrwert („Impact“) für Wirtschaft, Gesellschaft und Standort generiert.

I.5 Inwieweit überwacht, sichert und begleitet das Managementsystem der Hochschule kontinuierlich und systematisch den Prozess der Definition und Weiterentwicklung von Zielen sowie die Effektivität und Effizienz ihres Handelns?

Das die Hochschule umfassende Management- und Qualitätssicherungssystem des MCI sieht eine große Vielfalt an Instrumenten und Verfahren vor, die sich an den von Leitbild und Erfolgsfaktoren abgeleiteten Streckzielen und Messgrößen orientieren. Die Verantwortung einschließlich Monitoring obliegt dem Hochschulservice „Qualitätsmanagement (Personalentwicklung & Recruiting)“, welches der Hochschulleitung Handlungserfordernisse aufzeigt und Ergebnisse, Verbesserungsvorschläge und ergänzende Informationen bereitstellt.

Wichtige Grundsätze bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des hochschulischen Qualitätssicherungskonzepts sind die aktive Einbeziehung der Beteiligten, Prozessorientierung und der Anspruch auf kontinuierliche Verbesserung, wobei insbesondere auf Effektivität und Effizienz der Maßnahmen Wert gelegt wird. Output und Zielerreichung bilden wesentliche Faktoren und werden von der Hochschule gefördert. Das MCI erbringt regelmäßig den Nachweis qualitativvoller Leistungen, was neben erfolgreich absolvierten gesetzlich verpflichtenden Evaluierungs-, Akkreditierungs- und Auditverfahren ergänzende freiwillige internationale Akkreditierungen sowie die laufend erzielten überdurchschnittlichen Ergebnisse in Hochschulvergleichen, Rankings und Umfragen bestätigen.



I.6 Wie gelingt es der Hochschule (regionale/nationale/internationale) Entwicklungen mitzugestalten? Welche gesellschaftliche Wirkung will sie damit erzielen und wie misst sie ihren Erfolg?

Die Generierung von Mehrwert und Impact für Wirtschaft, Gesellschaft, Standort und Stakeholder steht im Zentrum von Gründungsauftrag, Zusammensetzung des Eigentümerkonsortiums, Mission, Leitbild, Strategie, Leistungsprofil und Philosophie der Unternehmerischen Hochschule® und ist in gewisser Weise Bestandteil des „genetischen Codes“ der Hochschule. Dies findet seinen Niederschlag in entsprechend ausgestalteten und sorgfältig ausdifferenzierten Studien- und Weiterbildungsangeboten, Forschung und Entwicklung, Know-how Transfer und Services (inhaltliche Ausrichtung, Didaktik, Organisationsform, Zusammensetzung des Lehr- und Forschungspersonals, Zusammenarbeit mit Studierenden, Arbeitgebern und Partnerorganisationen usw.).

Vor dem Hintergrund der unternehmerischen Ausrichtung besteht ein Hauptaugenmerk darin, durch Lehre, Forschung und Transferleistungen Wirkung bzw. Impact zu generieren. Das dahinterstehende Messsystem das sowohl auf qualitativen als auch auf quantitativen Informationen aufbaut ist umfassend, stärker anwendungsorientiert und auch in der Lage, die Wirkungen des MCI qualitativ zu kommunizieren. Das Rahmenwerk betrachtet mehrere Wirkungsdimensionen, die in direktem Zusammenhang mit dem Auftrag des MCI stehen und nicht zuletzt im Zusammenhang mit der AACSB-Akkreditierung in eine Impactmessung geführt wurden, die im Zusammenwirken mit dem KEF-Modell einen systematischen Rahmen für Wirkung und Messung bietet:

- Unternehmerischer Impact wird durch unternehmerische Aktivitäten (z.B. Ausgründungen, Beteiligungen, Patente, Awards) generiert. Messungen belegen die wichtige Rolle der Unternehmerischen Hochschule® im regionalen und überregionalen Unternehmertum.

- Impact durch Studium & Weiterbildung befähigt die Studierenden nachweislich zu einem erfolgreichen Berufseinstieg (Employability), welcher z.B. in Alumni Surveys erhoben wird.
- Lehr-, Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit des MCI bewirken Praxis- und Community Impact, der zeigt, dass die Aktivitäten des MCI die Entwicklung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds unterstützen.
- Die Intellectual Contributions (IC) der Faculty (Forschungsleistung, Publikationen etc.) erzeugen einen Academic Impact, der gemäß der Mission des MCI auf angewandte IC fokussiert und bei allen Faculty Mitgliedern dokumentiert wird (siehe hierzu insbesondere auch Kapitel Forschung).
- „Teaching and Instructional Impact“ wird bspw. durch die Implementierung von Online-Programmen und durch die professionelle Unterstützung des Departments Learning Solutions gewährleistet.

I.7 Welche Management- und Verwaltungs-Ressourcen stehen der Hochschule zur Verfügung, um ihre Strategie zu realisieren (Personal, Sachmittel, Gebäude und Infrastruktur)? Welche Pläne verfolgt die Hochschule zur mittel- bis langfristigen Entwicklung ihrer Ressourcen?

Der kontinuierliche Ausbau des Studien- und Weiterbildungsangebots der letzten Jahre, die massiven Investitionen in Online- und Blended Learning Formate, die von Seiten der Wirtschaft stark nachgefragten Leistungen des MCI im Bereich Forschung, Entwicklung Technologie und Innovation (Drittmittelforschung) sowie die Zunahme einschlägiger gesetzlicher Vorgaben und Auflagen (Sicherheit, Datenschutz, Arbeitnehmer/innenschutz etc.) waren mit einem starken Wachstum des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals verbunden. Das MCI verfügt mit 31. Dezember 2020 über 369 hauptberufliche Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung, Administration und Management. Darüber hinaus zählt die Hochschule im laufenden Studienjahr ca. 1.000 externe Lehrende.

Vor dem Hintergrund der strategischen Zielsetzungen und der Erweiterung des Angebots ist auch in den nächsten Jahren mit einem Anstieg des Personals und der Rekrutierung von neuen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern zu rechnen. Der Gewinnung neuer Mitarbeiter/innen und dem damit verbundenen Wissenszuwachs steht eine über die Jahre ungebrochen hohe Kontinuität von Führungskräften gegenüber, die ein hohes Maß an Expertise und Know-how sowie umfassende Netzwerke garantiert und Stabilität und Planbarkeit gewährleistet.

Zielorientierte Aktivitäten und Maßnahmen betreffend Employer Branding, Recruiting und Personalentwicklung sind für die Hochschule in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung und wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut.

Trotz einer nach wie vor fehlenden Forschungsbasisfinanzierung des Bundes kann das MCI mittlerweile auf eine beeindruckende Zahl von laufenden und abgeschlossenen Forschungsvorhaben und kontinuierlich ansteigende Volumina der generierten Mittel verweisen, welche im Wesentlichen aus kompetitiv eingeworbenen Drittmitteln sowie Projekten der Auftragsforschung bestehen.

Aufgrund der enormen Nachfrage der Wirtschaft und dringenden Bedarfen von Unternehmen in Forschung, Entwicklung, Technologie, Innovation und Digitalisierung ist in den nächsten Jahren mit einem weiteren Anstieg der Forschungsvorhaben mit entsprechend positiven Wachstumseffekten in den Bereichen Finanzen, Personal und Infrastruktur zu rechnen, wobei sich die Wachstumsraten mittel- bis längerfristig nur unwesentlich abflachen dürften.

Das Department Forschung & Entwicklung bietet den akademischen Departments umfassenden Support in Bezug auf Forschungsvorhaben, Erwerb von Fördermitteln, Abwicklung von Projekten sowie Unterstützung und Begleitung der zahlreichen Projektmitarbeiter/innen u.v.m.

Das Thema Digitalisierung wird systematisch und konsequent in Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung, Organisationsentwicklung sowie hochschulinternen Prozessen und Abläufen verfolgt und durch folgende Ressourcen gestützt:

Digital kompetentes Personal: Die Hochschule investiert maßgeblich in die digitalen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen, stellt moderne Tools und Technologien zur Verfügung und bietet Schulungen, professionellen Support und individuelle Beratung (z.B. durch das Department Learning Solutions).

Digital kompetente Studierende, Inhalte und Lehrpläne: Die laufende Weiterentwicklung der Curricula ist zentrales Element der Strategie. Digitalisierung zieht sich einerseits thematisch als roter Faden durch die Studienpläne und wird andererseits in der didaktischen Aufbereitung berücksichtigt.

Digitale Infrastruktur: Das MCI stellt eine professionelle digitale Infrastruktur und innovative Technologien für Lehre, Administration und Management zur Verfügung.

Die Bewertung des Gutachterteams basiert auf den Ausführungen in der Selbstdokumentation des MCI, auf den Erkenntnissen aus den Gesprächen in den virtuellen Interviews und u.a. auf den folgenden Dokumenten und Prozessen: Infobroschüre alle Studien im Überblick, Infobroschüre Executive Education Management-Seminare, MCI in Zahlen, Gesellschaftsvertrag MCI Internationale Hochschule GmbH, Gesellschaftsvertrag MCI Internationale Bildung & Wissenschaft GmbH, O-7 Satzung Hochschulkollegium, Geschäftsordnung Hochschulkollegium, Jahresbericht Hochschulkollegium 2020, Prüfungsordnung Executive Education exemplarisch, Jahresbericht AG Gleichstellung Diversity & Frauenförderung, Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), PRME SIP Report 2019, Prozess Jahresbudgetierung Impact & Achievements, Periodisches_Review, Bibliotheksausstattung, MCI-Designerhandbuch.

Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter

Das Gutachterteam bescheinigt der Hochschule eine eindeutige Ausrichtung. Die Aussagen und Zieldefinitionen sind klar formuliert, werden transparent nach außen transportiert und seitens der Hochschule nachweislich konsequent und vorbildlich verfolgt. Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten die Kriterien zum Standard „Management“ an der Hochschule mit übertroffen. Das Management fördert nicht nur im Angebotssegment durchgehend Innovationen. Von der Hochschule geschaffene Anreizsysteme fördern neue Ideen. Die Hochschule ist in der Lage, sich auf die Nachfrage am Markt einzustellen und in entsprechende Angebote umzusetzen (z.B. Online-Studiengänge). Dabei versteht es das Management auf hervorragende Weise, das Aufsichtsgremium in ihre Entscheidungsprozesse einzubinden.

Der Innovationsgedanke spiegelt sich im Angebot der Hochschule deutlich wider. Die Strategie der Marktpositionierung und das Leistungsangebot der Hochschule werden von dem GutachterInnengremium als sehr gut bewertet.

Die Kommunikationswege innerhalb der Hochschule sind klar definiert und erlauben schnelle Entscheidungen im Sinne der Hochschule. Die Rechtsform der Hochschule ermöglicht zudem, flexibel, marktnah und unternehmerisch zu agieren, was nicht zuletzt durch das überdurchschnittlich schnelle Reagieren auf Marktnachfragen deutlich wird. Das Leistungsangebot und die Umsetzung der Hochschule ist zukunftsorientiert und nachhaltig.

Insbesondere die Bestrebungen im Bereich Digitalisierung sowohl innerhalb der Lehre als auch der lehrbegleitenden Prozesse entsprechen einer modernen zukunftsfähigen Hochschule.

Der eigene Qualitätsanspruch der Hochschule ist hoch. Die Hochschule behält diesen Anspruch insbesondere bei der Schaffung neuer und der Weiterentwicklung bestehender Angebote im Blick. Hierbei greift sie regelmäßig auch auf zusätzliche und freiwillige Akkreditierungen zurück und gewährleistet so einen unabhängigen ExpertInnenblick auf das eigene Handeln. Diese Vorgehensweise bedeutet für die Hochschule nicht nur ein hohes Maß an Organisation und Fleiß, sondern auch einen überaus hohen eigenen Qualitätsanspruch, den die Hochschule nachweislich verfolgt. Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten diesen Aspekt als übertroffen.

Mit Einbettung von Innovation als Erfolgsfaktor in der Mission gewinnt das Thema Innovation innerhalb der Hochschule an Bedeutung, erlangt Sichtbarkeit und wird zur Handlungsmaxime für alle Beteiligten. Mitarbeiter der Hochschule werden zudem in der Weise gefördert, dass sie die von der Hochschule angestrebten Weiterentwicklungen mittragen können. Zudem kann die Hochschule eine hohe Leistungs- und Kundenorientierung nachweisen.

Ressourcen werden von der Hochschule in allen Bereichen in dem Umfang zur Verfügung gestellt bzw. eingesetzt, dass nicht nur ein ordnungsgemäßer Studienbetrieb durchweg gegeben, sondern auch eine stetige Weiterentwicklung in allen Bereichen gewährleistet ist.

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
I. MANAGEMENT				
I 1. Strategische Ziele		x		
I 2. Umsetzungsmaßnahmen		x		
I 3. Weiterentwicklung der Prozesse		x		
I 4. Entscheidungsprozesse		x		
I 5. Managementsystem		x		
I 6. Gesellschaftliche Wirkung		x		
I 7. Ressourcen		x		

II. Netzwerke

II.1 Welche strategischen Ziele verfolgt die Hochschule mit dem Auf- und Ausbau sowie der Pflege von Netzwerken (zu anderen Hochschulen, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen sowie sonstigen Organisationen)?

Der systematische Aufbau von Netzwerken ist nach eigenen Angaben seit Gründung des MCI zentrales Element der Hochschulstrategie, zieht sich als kontinuierliche Komponente durch alle Leistungsbereiche der Hochschule und ist nicht zuletzt auch als Erfolgsfaktor im Leitbild verankert. Durch professionelles Netzwerkmanagement schafft die Hochschule einen Mehrwert für ihre Stakeholder.

• Ausbau der strategischen Beteiligungen und Start-ups

Die Förderung von Innovation, Entrepreneurship und Start-ups zählt zur erklärten Philosophie und strategischen Zielsetzung der Unternehmerischen Hochschule® und bildet einen wichtigen Baustein zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.

• ***Auf- und Ausbau von Doktorat und Doktoratskooperationen***

Aktuell bestehen mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und weiteren Universitäten im In- und Ausland Doktoratskooperationen, welche wissenschaftlichem Nachwuchs der Unternehmerischen Hochschule® die Erlangung einer Promotion, die Verfolgung einer Karriere im akademischen Umfeld oder im Bereich forschungsintensiver und innovationsgetriebener Unternehmen, begleitend zu ihrer Forschungstätigkeit am MCI oder bei mit dem MCI in Verbindung stehenden Einrichtungen ermöglichen.

• ***Weiterentwicklung der Kooperationen mit Unternehmen und Organisationen***

Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen unterstreichen nicht nur die unternehmerische Ausrichtung, sondern auch die ausgeprägte Netzwerkorientierung der Hochschule. Studiengänge in Vollzeit-, berufsbegleitendem und/oder Online-Format sowie die Weiterbildungsaktivitäten eröffnen dem MCI und Unternehmen im Sinne des „Win-win“-Gedankens gemeinsame Aktivitäten und nutzenstiftende Interaktionen.

• ***Stärkung der Netzwerke und Kooperationspotenziale von/mit externen Lehrenden***

Netzwerke mit externer Faculty sind für die Unternehmerische Hochschule® von besonderer Bedeutung: Die substanzielle Einbindung externer Faculty ist im Gründungsauftrag, der inhaltlichen Ausrichtung, der Verbindung mit den Universitäten am Standort und der strategischen Positionierung des MCI begründet und besitzt eine wichtige komplementäre Funktion zur internen Faculty.

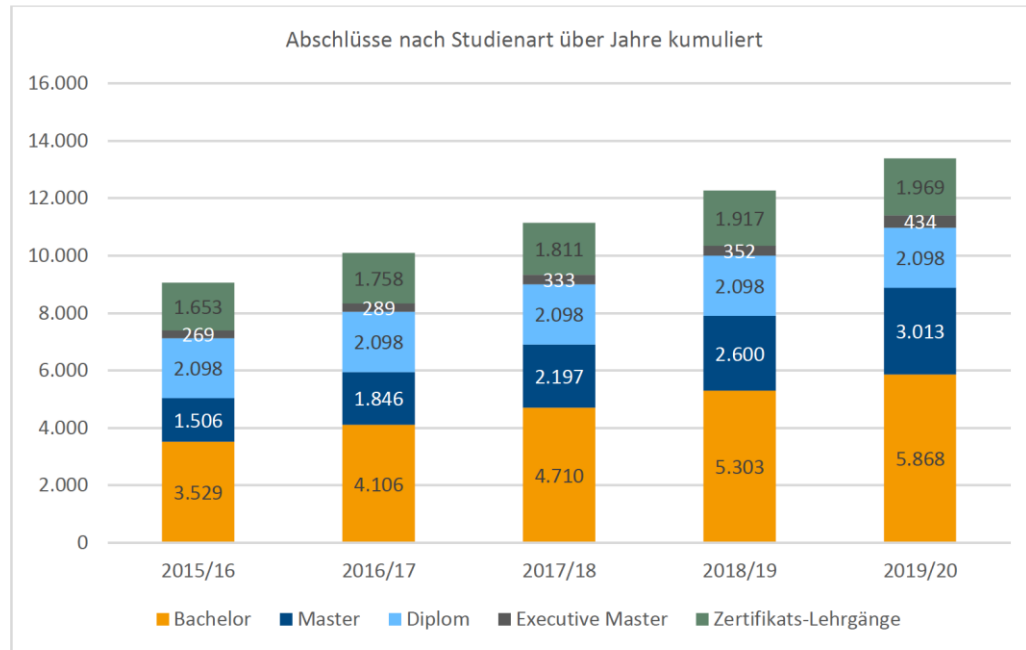
• ***Stärkung der Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen***

Im Hinblick auf den effizienten Einsatz von Ressourcen und die Realisierung gemeinsamer Zielsetzungen kommt dem synergetischen Zusammenwirken von akademischen Einrichtungen am Hochschulstandort Innsbruck-Tirol besondere Bedeutung zu.

• ***Intensivierung der Netzwerke von/mit Alumni***

Eine möglichst enge Bindung der Absolventinnen und Absolventen an die Hochschule, deren wechselseitige Vernetzung und weitere Unterstützung über das Studium hinaus zählt zu den erklärten Zielsetzungen des MCI (Leitmotiv „Wir begleiten motivierte Menschen“).

Die Hochschule verfügt aktuell über ein Alumni-Netzwerk bestehend aus rund 13.400 Alumni.



• **Qualitativer Ausbau der Netzwerke und einschlägiger Aktivitäten mit Partneruniversitäten zur weiteren Internationalisierung der Hochschule**

Von Bedeutung sind die akademischen Partnerschaften mit angesehenen Universitäten, Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und/oder Business Schools in aller Welt, die Aktivitäten auf folgenden Ebenen beinhalten: Student Exchange, Faculty Exchange, Study Abroad, Summer/Winter Programs etc.).

• **Ausbau der institutionellen und individuellen Netzwerke**

Auf institutioneller Ebene ist die Unternehmerische Hochschule® Mitglied in zahlreichen akademischen Institutionen und Einrichtungen. Auf nationaler Ebene bestehen enge Kontakte mit österreichischen Universitäten und Hochschulen, dem österreichischen Wissenschaftsministerium, dem Österreichischen Austauschdienst (ÖAD), der österreichischen Fulbright Kommission und anderen Akteurinnen und Akteuren der österreichischen Hochschullandschaft.

• **Verstärkte Nutzung der Expertise von Mitgliedern des MCI Advisory Boards**

Das MCI Advisory Board berät und unterstützt die Hochschule in ihrer strategischen Ausrichtung, Weiterentwicklung und Reflexion, bringt Expertise, Kompetenzen und Engagement ein und dient nicht zuletzt der Vernetzung von Hochschule und Wirtschaft, was in den nächsten Jahren ausgebaut werden soll.

II.2 Wie geht die Hochschule bei der Auswahl der Kooperationspartner sowie der Gestaltung und Pflege ihre Netzwerke vor?

Die Handlungsmaxime bei der Auswahl von Netzwerken und Kooperationen ist, Mehrwert für alle Beteiligten zu schaffen, Nachhaltigkeit sicherzustellen und den Grundstein für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit zu legen. Der Auswahl von Kooperationspartnerinnen/partnern liegen im Besonderen Überlegungen zugrunde, die sich in der Mission und den strategischen Stoßrichtungen wiederfinden (Digitalisierung, akademische Anerkennung, internationale Sichtbarkeit, Qualität, gemeinsamer Hochschulraum, MCI-Campus, F&E und Know-How Transfer, Doktorat etc.). Darüber hinaus spielen auch Innovationskraft und finanzielle Stabilität eine Rolle. Ein ausgeglichener Mix in Bezug auf Branchen, Unternehmensgröße, Start-ups, NGO, KMU, Familienunternehmen, Standort (regional, international) wird ebenfalls angestrebt. Mit der steigenden Anzahl an Absolventinnen und Absolventen häufen sich nicht zuletzt Kooperationen, die über Alumni-Kontakte entstehen. Bei der Auswahl der internationalen Partnerhochschulen sind vor allem akademische Qualität und Reputation der Hochschulen (internationale Akkreditierungen, Rankings, inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Sprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte und politische Lage) wichtige Faktoren. Bei der Auswahl der Faculty ist sowohl bei haupt- als auch bei nebenberuflich Lehrenden neben wissenschaftlicher Qualifikation, einschlägiger Berufserfahrung, didaktischen Fähigkeiten und internationaler Orientierung das Kriterium „Ausgeprägte Netzwerke“ wichtiger Bestandteil im Zuges des Berufungsverfahrens.

II.3 Wie misst und bewertet die Hochschule die Effektivität und Effizienz ihrer Netzwerkaktivitäten und welche Maßnahmen leitet sie aus den Ergebnissen ab? Bitte geben Sie ein bis zwei Beispiele und beschreiben Sie die erzielten Wirkungen.

Das starke Wachstum bei gleichzeitig relativ kurzem Bestehen der Hochschule lässt auf einen überaus positiven Beitrag der Netzwerkaktivitäten des MCI schließen. Da die Netzwerkaktivitäten faktisch jeden Bereich der Hochschule berühren und zu vielfältigen Interaktionen und Interdependenzen von Effekten führen, ist die individuelle Zurechnung des Erfolgsbeitrags einzelner Netzwerkaktivitäten nicht immer zielführend bzw. vollumfänglich umsetzbar. Dessen ungeachtet wird der Netzwerkgedanke als elementarer Erfolgsfaktor in der Hochschulstrategie gesehen. Vor diesem Hintergrund werden die einzelnen Netzwerkaktivitäten laufend beobachtet, relevante Faktoren gemessen und auf allfällige negative Änderungen oder sonstige unerwünschte Entwicklungen überprüft.

Das Hochschulinformationssystem MCI-Designer mit leistungsfähigen Datenbanken, CRM-Systemen und datenbankgestützten Prozessen spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Es erfasst sämtliche Kontakte und Stakeholder, kommuniziert mit diesen anlass- und zielgruppenspezifisch, wobei jede einzelne Interaktion im System hinterlegt wird. Ebenfalls hinterlegt sind ausgewählte Kennzahlen, die in regelmäßigen Abständen erhoben, ausgespielt und mit den Zielwerten verglichen werden.

Eine wichtige Kennzahl für die Netzwerkaktivitäten ist die Anzahl der Bewerbungen, die tagesaktuell abgerufen wird (inkl. Status der Bewerbung). Erforderliche Maßnahmen werden im Bedarfsfall rasch gesetzt (Social Media, Presseaussendungen, Nutzung der Netzwerke von Faculty und Alumni u.v.m.).

Das Verhältnis Studienwerber/innen zu Studienanfänger/innen beträgt im Studienjahr 2020/21 durchschnittlich 3.1.

Jahr	2016/17			2017/18			2018/19			2019/20			2020/21		
	Bew	Anf	R	Bew	Anf	R	Bew	Anf	R	Bew	Anf	R	Bew	Anf	R
Bachelor	2.472	835	3,0	2.271	792	2,9	2.418	870	2,8	2.673	891	3,0	2.738	913	3,0
Master	965	377	2,6	1.131	446	2,5	1.185	448	2,6	1.444	456	3,2	1.539	455	3,4
Gesamt	3.437	1.212	2,8	3.402	1.238	2,7	3.603	1.318	2,7	4.117	1.347	3,1	4.277	1.368	3,1

Bew = Bewerber/innen, Anf = Anfänger/innen, R = Verhältnis Studienwerber/innen – Studienanfänger/innen

II.4 Welche Ressourcen stehen der Hochschule für den Ausbau und die Pflege ihrer Netzwerke zur Verfügung (Personal, Sachmittel, Gebäude und Infrastruktur)? Welche Pläne verfolgt die Hochschule zur mittel- bis langfristigen Entwicklung ihrer Ressourcen?

Für den Ausbau und die Pflege der der Netzwerke stehen von Seiten des Personals mehrere Ansprechpartner/innen mit jeweils funktionalen bzw. thematischen Zuständigkeiten zur Verfügung.

- Marketing & Communications: Mitarbeiter/innen stehen vor allem für Studieninteressierte, Bewerber/innen, Schulen, Messeveranstalter, Presse, Social Media Ansprechpartner/innen etc. zur Verfügung.
- Alumni & Events: Die Organisationseinheit ist mit sämtlichen Alumni- und Netzwerk-Agenden befasst und knüpft Kontakte mit potenziellen Gastvortragenden und Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft.
- Student & Career Center: Professionelle Pflege der Unternehmenspartnerschaften vor allem in Hinblick auf Praktika, Recruitingforen u.Ä. sowie Kontakt mit bzw. Begleitung von Studierenden (Coachings, Seminare etc.) erfolgt über diesen Service.
- International Relations Office (IRO): Das umfassende Netzwerk an internationalen Partneruniversitäten, Praktikumpartnern etc. wird durch das IRQ gepflegt und laufend evaluiert. Das Netzwerk der Partnerhochschulen soll in Zukunft vor allem qualitativ erweitert und insbesondere im Bereich Double/ Joint Degrees ausgedehnt werden. Zusätzlich schreibt das MCI im Rahmen des Fulbright Programs jährlich zwei Gastprofessuren aus, an denen von US-Seite rege Nachfrage besteht. Gastprofessuren dienen der Vertiefung und Festigung von universitären Partnerschaften und der Intensivierung der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.
- Personal in akademischen Departments (Departmentleitung, Faculty, Studiengangbetreuer/innen): Abhängig von Funktion stehen diese mit externer Faculty, Unternehmensvertreterinnen und -vertretern, Studieninteressierten etc. in Kontakt.
- F&E-Services: Mitarbeiter/innen pflegen Kontakte zu Forschungspartnerinnen/-partnern, Unternehmensvertreterinnen bzw. Unternehmensvertretern, Forschungsnetzwerken u.Ä.
- Rektorat: Ein maßgeblicher Beitrag zur Netzwerkbildung erfolgt unmittelbar über das Rektorat der Unternehmerischen Hochschule®, das über zahlreiche Aktivitäten und Kanäle (Social Media, Videos, E-Mails, Mitgliedschaften, Podiumsveranstaltungen etc.) umfassende Netzwerkpflge betreibt.
- Dies gilt in ähnlicher Weise für Führungskräfte, Mitarbeiter/innen und Influencer/innen des MCI, die mit ihren jeweiligen Communities in laufendem Austausch stehen und zur Verbreiterung des MCI-Netzwerks beitragen.

Im Sinne der strategischen Ausrichtung und des darin verankerten Netzwerk-Gedankens wird die Hochschule auch in Zukunft erforderliche Ressourcen zur Gestaltung, Pflege und Erweiterung der Netzwerke bereitstellen.

Die Bewertung des Gutachterteams basiert auf den Ausführungen in der Selbstdokumentation des MCI, auf den Erkenntnissen aus den Gesprächen in den virtuellen Interviews und u.a. auf den

folgenden Dokumenten und Prozessen: MCI Partnerhochschulen, Institutionelle Mitgliedschaften, Übersicht Foren & Symposien, Foren & Symposien exemplarisch, Distinguished Guests, Alumni Weekend Program 2019, Welcome Program 2019, Absolventinnen- & Absolventenkatalog 2020, Absolventinnen- & Absolventenbeilage Printmedien 2019, Absolventinnen- & Absolventenbeilage Printmedien 2020

Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter

Die Gutachterinnen und Gutachter beurteilen die Vernetzung des MCI in jede Richtung hervorragend. Die Strategie der Hochschule unterstützt dies und ist beispielhaft. Das umfassende Netzwerk des MCI mit zahlreichen strategischen Beteiligungen und Mitgliedschaften auf institutioneller und individueller Ebene ist Indiz für vielfältig gelebte Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen und bildet die Basis für kontinuierliche Weiterentwicklung, Gestaltungsmöglichkeiten und Dynamik. Die breite Verankerung von Gebietskörperschaften, Sozialpartnern und akademischen Körperschaften (Land Tirol, Landeshauptstadt Innsbruck, Wirtschaftskammer Tirol, Arbeiterkammer Tirol, Industriellenvereinigung Tirol, Universität Innsbruck) in der Trägerstruktur des MCI gewährleistet zudem eine enge Vernetzung und größtmögliche Unterstützung am Hochschulstandort, verleiht wirtschaftliche Stabilität, erschließt vielfältige Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten und trägt zur übergreifenden Positionierung des Hochschulstandortes als Zentrum für wissenschaftlichen Dialog, wirtschaftliche Innovation und internationale Begegnung bei. Das starke Wachstum des MCI lässt insgesamt auf einen positiven Beitrag der Netzwerkaktivitäten des MCI schließen. Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten das mit exzellent. Die von der Hochschule eingerichteten Kooperationen werden nach Einschätzung der Gutachter auch gelebt und gepflegt. Zudem kann das MCI hervorragende Beziehungen zum regionalen, aber auch internationalen Wirtschaftsmarkt vorweisen, welche das Netzwerk der Hochschule auch technisch unterstützen.

Abgesehen von der Förderung der internationalen Atmosphäre am MCI unterstützen die einschlägigen Elemente (Student Exchange, Faculty Exchange, Study Abroad, Summer/Winter Programs, Double/Joint Degrees, wissenschaftliches Arbeiten im Ausland etc.) die Orientierung an internationalen Standards, Benchmarking und Wissenstransfer. Ähnliches gilt in übertragener Weise für die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen im Bereich von Projekten, Praktika, Recruiting, Career und Weiterbildung, die dazu beitragen, die Studienangebote des MCI im internationalen Kontext zu positionieren. Nicht zuletzt trägt der hohe Anteil an internationaler Faculty und internationalen Studierenden zur Vernetzung des MCI und zu vielfältigen wechselseitigen Kontakt- und Austauschmöglichkeiten bei und ist selbst auch Ergebnis der diesbezüglichen Aktivitäten.

Das MCI verfügt über eine ausgeprägte akademische Netzwerk-, Kommunikations- und Stakeholderorientierung. Im Zuge der umfassenden Networking-Aktivitäten wird besonderer Wert auf hohen Service sowie auf aktive Einbindung der wichtigsten Stakeholder gelegt. Mit seiner ausgeprägten Kunden-, Service- und Stakeholderorientierung hat sich das MCI am Bildungsmarkt klar positioniert.

Die Pflege der Netzwerke erfolgt in erster Linie durch die Hochschulleitung und wird durch die Departmentleitungen unterstützt. Insgesamt wirkt die Pflege und Betreibung der Netzwerkstrukturen sehr professionell. Die Kunden- und Stakeholderorientierung ist der Hochschule hier besonders wichtig. Dies war für die Gutachter deutlich erkennbar.

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
II. NETZWERKE				
II 1. Strategische Ziele		x		
II 2. Kooperationspartner	x			
II 3. Effektivität und Effizienz		x		
II 4. Ressourcen		x		

III. Studium & Lehre

III.1 Welche strategischen Ziele verfolgt die Hochschule in der Lehre?

Das oberste Ziel qualitätvoller Lehre am MCI ist es, die Ausbildung von Kompetenzen für Studierende sicherzustellen, den Wissenstransfer zu fördern, persönliche, individuelle Handlungsspielräume zu erweitern und vor allem die Employability der Absolventinnen und Absolventen zu gewährleisten. Dies ist besonders vor dem Hintergrund zunehmend digitalisierter und globalisierter Arbeitsmärkte und neuer, flexibler und mobiler Erwerbsformen im digitalen Raum sowie hinsichtlich der sich dynamisch verändernden Lebenssituationen von Studierenden (Life-Long Learning) von Bedeutung. Gleichzeitig bieten diese Herausforderungen auch die Möglichkeit, diese Impulse zu nutzen und als Hochschule unternehmerisch zu agieren. Innovative Studienformate und Themenstellungen in Aus- und Weiterbildung stellen die Lernbedürfnisse aller Zielgruppen in den Vordergrund. Diese die Lehre und Weiterbildung betreffenden Ziele sind in Leitbild, Erfolgsfaktoren und strategischen Stoßrichtungen artikuliert und abgebildet.

Innerhalb der letzten Jahre wurde vor diesem Hintergrund das Studienangebot weiterentwickelt und ausgebaut. Das Leistungsangebot des MCI umfasst derzeit 27 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft sowie Technologie und Life Sciences. Derzeit werden 22 Studienprogramme bzw. Studienrichtungen in Vollzeitform, neun in berufsbegleitender Form und vier in Online- / Blended Learning Format geführt, um den Bedürfnissen aller Zielgruppen (life-long learning) gerecht zu werden. Um die Studierbarkeit im Sinne der zeitlichen und örtlichen Flexibilität weiter zu erhöhen, bietet das MCI derzeit mehrere Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau im Online-Format/ Blended Learning an.

Das akademisch fundierte und inhaltlich ausdifferenzierte Weiterbildungsangebot („Executive Education“) umfasst derzeit fünf postgraduale Masterstudiengänge im Blended Learning Format, das Präsenz- und Online-Lehre miteinander kombiniert. Ein weiterer Masterstudiengang, LL.M. Digital Business & Tech Law, ist derzeit in Vorbereitung. Im Jahr 2016 wurde ein „Executive PhD Program in Management“ eingerichtet, welches sich an internationale Führungskräfte und Manager/innen richtet und wissenschaftliche Forschung mit wirtschaftlicher Relevanz verbindet. Das Doktoratsprogramm wird gemeinsam mit der Universität Antwerpen und der Antwerp Management School durchgeführt. Den akademischen Grad eines PhD verleiht die Universität Antwerpen.

Zahlreiche kompakte Zertifikats-Lehrgänge bieten die Möglichkeit zur modularen Anrechenbarkeit auf einen Executive Masterabschluss. Ein differenziertes Seminarportfolio zu Führungs- und Managementthemen rundet das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot ab. Im Bereich der maßgeschneiderten Firmentrainings bietet das MCI Unternehmen und Nonprofit-Organisationen kompetente Unterstützung in Fragen der Strategie-, Personal- und Organisationsentwicklung, initiiert Veränderungsprozesse und integriert maßgeschneiderte Coachings, Assessments und Feedbackschleifen in die einschlägigen Entwicklungsschritte.

III.2 Wie geht die Hochschule bei der inhaltlichen, strukturellen und didaktischen Gestaltung ihres Studienangebotes und der Durchführung vor?

Neue Studienprogramme unterliegen einer verpflichtenden Programmakkreditierung durch die AQ Austria. Die hierfür zugrundeliegende Akkreditierungsverordnung orientiert sich am Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) und an den European Standards and Guidelines (ESG). Darüber hinaus orientiert sich die Hochschule an den Standards von freiwilligen, ergänzend erworbenen

Akkreditierungen und hat zudem interne Standards in Bezug auf die Antragsgestaltung definiert, welche im Rahmen des internen Genehmigungsprozesses durch Kollegium und Rektorat geprüft werden.

Die Transparenz in der Lehre und permanente didaktische und inhaltliche Qualitätssicherung von Lernprozessen und Inhalten, sind ein elementar wichtiger Bestandteil für das Design und das Aufsetzen von Strukturen für Lernprozesse. Dies wird von Beginn an auch über die Einbindung von Netzwerkpartnerinnen und -partnern in curricularen Entwicklungsteams für Studiengänge sichergestellt.

Gute Lehre stellt immer die Lernbedürfnisse der Zielgruppen in den Mittelpunkt. Das Interesse am erfolgreichen Lernprozess der Studierenden ist Ausgangspunkt für das Lehrdesign am MCI. Um erfolgreich zu sein, wird die Lehrmethodik (1) mit den gewünschten Lernergebnissen (2) und den geplanten Prüfungsformen abgestimmt (3) (Constructive Alignment). Alle Vorlesungen, Kurse und Übungen am MCI orientieren sich in Design und Ausrichtung an diesen drei vitalen Elementen für die Konzeption erfolgreicher Lehre.

Folgende Prinzipien für gute und innovative Lehre sind am MCI vorrangig: praxisorientiertes Lernen, personalisiertes Lernen, kollaboratives Lernen, lernzielbasiertes Lernen und eLearning Elemente.

III.3 Wie manifestiert sich Internationalität in der Lehre und welchen Beitrag leistet sie für Studium und Lehre?

Seit dem Bestehen des MCI ist Internationalität in der Lehre ein strategischer Erfolgsfaktor, um Know-how, Reputation und Mehrwert für alle relevanten Stakeholder zu generieren, was die Entwicklung von ausgewählten Kennzahlen über die letzten Jahre belegt.

Jahr	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21	
Studierende gesamt	2.992		3.064		3.196		3.324		3.499	
Inland	1.908	63,8 %	1.895	61,8 %	1.934	60,5 %	1.931	58,1 %	2.034	58,1 %
Ausland	1.084	36,2 %	1.169	38,2 %	1.262	39,5 %	1.393	41,9 %	1.465	41,9 %
Nationalitäten	46		48		55		58		61	
Internationale Bewerber/innen	1.604	46,7 %	1.728	50,8 %	1.814	50,3 %	2.171	52,7 %	2.232	52,2 %
Incomings	337		363		344		410		329	
Outgoings	407		412		422		412		239	
Faculty international Studiengänge	383	37,1 %	372	34,3 %	365	35,3 %	350	34,7 %	353	35,1 %
Faculty international Executive Education	60	48,0 %	57	52,8 %	52	44,4 %	58	48,7 %	55	48,0 %

Alle Maßnahmen der Internationalisierung in Lehre und Studium eröffnen den Studierenden neue Perspektiven und Erfahrungen, ermöglichen angesichts des raschen Wandels bei Qualifikationen und Bildungssystemen Schritt zu halten, erleichtern die Mobilität und fördern vor allem auch die Employability der Absolventinnen und Absolventen.

Die umfangreichen Serviceangebote für internationale Studierende und Lehrende wie das International Relations Office, die Einführungswoche, die online-Kursauswahl, online ECTS Kursbeschreibungen, das Tutorensystem, Deutschkurse, ein Freizeitprogramm sowie die Etablierung eines Central Admissions Offices sind Teil des umfangreichen Betreuungskonzeptes des MCI.

III.4 Wie misst und bewertet die Hochschule die Qualität von Studium und Lehre und welche Maßnahmen leitet sie aus den Ergebnissen ab?

Die Unternehmerische Hochschule® hat klar definierte Evaluationszyklen für Studium und Lehre. Die elektronisch durchgeführte Lehrveranstaltungsevaluierung enthält einen standardisierten Evaluationsteil (zu Fachkompetenz, Methoden, Praxisrelevanz, Didaktik etc.) wie auch die Möglichkeit, Kommentare in qualitativer Form abzugeben. Jede Lehrveranstaltung wird nach Abschluss von Studierenden schriftlich und anonym evaluiert. Dem MCI Hochschulkollegium werden am Ende jeden Semesters alle Lehrveranstaltungsevaluierungen vorgelegt. Im Analyseprozess wird besonders auf jene Lehrveranstaltungen geachtet, die in der Bewertung innerhalb der untersten 10 % - ausgehend vom Mittelwert des jeweiligen Studienganges - liegen. Die Studiengangsleitung nimmt nach Aufforderung der Kollegiumsleitung zu diesen Lehrveranstaltungsbewertungen Stellung, und es werden Gespräche mit den jeweiligen Lehrenden bzw. der Studiengangsleitung geführt. Wiederholen sich negative Evaluationen bei Lehrenden, so können nachhaltige personelle Konsequenzen (z.B. Neubesetzung der LV) folgen. Auch die Lehrenden haben die Möglichkeit, am Ende jedes Semesters Feedback hinsichtlich der Gruppen, der Lehrveranstaltungsinhalte etc. zu geben. Auch dieses Feedback wird elektronisch erhoben und dokumentiert.

Weitere Instrumente sind standardisierte Semester-Feedbackgespräche, Teaching Award und Ars Docendi, Rankings, Umfragen und Teilnahme an Surveys. Die nachfolgende Tabelle führt die Rankingergebnisse des MCI aus dem Jahr 2020 auf:

RANKINGERGEBNISSE 2020		
BEZEICHNUNG RANKING	ZIELGRUPPE	ERGEBNIS
CHE Hochschulranking	Studiengänge im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen	<p>Im Frühjahr 2020 erzielten die MCI Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft Online, Management, Communication & IT, Management & Recht, Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement, Soziale Arbeit, Tourismus & Freizeitwirtschaft, Wirtschaft & Management und Wirtschaftsingenieurwesen 88 Plätze in der Spitzengruppe. Insbesondere punkteten die Studiengänge bei folgenden Qualitätsmerkmalen: Berufspraxis, Unterstützung & Betreuung der Studierenden, hohe Employability (Berufsorientierung & -vorbereitung), internationale Ausrichtung und zuverlässige Studiendauer in der vorgesehenen Zeit.</p> <p>Die MCI Masterstudiengänge im Bereich der Wirtschaftswissenschaften erreichten im Herbst 2020 42 Top-Bewertungen in der Spitzengruppe. vor allem in der Kategorie „Kontakt zur Berufspraxis“ erzielten alle befragten Studiengänge ausgezeichnete Bewertungen. Besonders gute Ergebnisse konnte der MCI-Masterstudiengang „Management, Communication & IT. Insgesamt überzeugten die MCI-Studiengänge durch sehr gute Bewertungen für die Studienorganisation und den Übergang zum Masterstudium.</p>
CHE Sonderauswertung „Umgang mit Corona-Pandemie“	Masterstudiengänge im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen	In der Sonderauswertung zum Thema „Studieren während Corona“ vergaben die Studierenden Bestnoten im Umgang mit der Corona-Pandemie, der Studienorganisation und den Rahmenbedingungen für digitale Lehre. So bewerten 91,4 % der Studierenden der MCI-Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft den Umgang mit der Corona-Pandemie insgesamt mit „sehr gut“ oder „gut“, während der Durchschnittswert dieser Bewertung der deutschen Hochschulen bei 83 % liegt. Ebenso vergeben 94 % der Befragten für die Studienorganisation am MCI während dieser Phase ein „Sehr gut“ oder „Gut“ (Durchschnittswert der dt. Hochschulen 81 %)
u-Multirank	Studiengänge im Bereich Wirtschaft	Zum zweiten Mal in Folge listet das von der Europäischen Kommission initiierte „U-Multirank“ das MCI weltweit unter die 25 besten Universitäten und Hochschulen. Das MCI erhält das Label in der Kategorie „Contact to Work Environment“, also die Vernetzung und Integration des Studiums mit Wirtschaft und Arbeitswelt. Dazu kommen eine Reihe weiterer hervorragender Merkmale. So zählt das MCI hinsichtlich der Indikatoren „internationale Ausrichtung“ (Studierendenmobilität, internationale Faculty), „Studium“ (Studiendauer und ausgezeichnete Abschlussquote), „regionales Engagement“ (regionale Förderungen) und „Know-how-Transfer“ (private Forschungsgelder und Weiterbildung) zur Spitzengruppe.
Universum Career Test	Studiengänge im Bereich Wirtschaftswissenschaften, Technik und Naturwissenschaften	Mit einer herausragenden Punkteanzahl für die Gesamtbewertung der Hochschule sowie für die Career Services konnte die Unternehmerische Hochschule® punkten. 79 % aller Studierenden gaben an, sie würden wieder ein Studium am MCI wählen. Ebenso weist die Untersuchung mit einem Wert von 7,8 eine ausgezeichnete Zufriedenheitsrate der MCI-Studierenden mit ihrer Hochschule aus. Österreichweit liegt dieser Zufriedenheitswert bei 7,2 Punkten. Für die Career Services vergeben die Studierenden 7,4 Punkte, während die durchschnittliche Punktezahl in Österreich bei 6,2 Punkten liegt (Skala 1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch).
Industriemagazin Ranking	Studiengänge Wirtschaftswissenschaften, Technik und Naturwissenschaften	Das MCI erzielt im Ranking einen Imagewert von 1,66 (Schulnotensystem 1 bis 5). Die Herausgeber der Studie sehen das MCI als besonders unternehmerisch ausgerichtete Hochschule mit einem enorm vielseitigen Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen.
MBA-Ranking Industriemagazin	Executive MBA	Im MBA-Ranking des österreichischen Industriemagazins verzeichnet das MCI die zweitbeste Empfehlungsrate unter allen untersuchten österreichischen MBA-Anbietern. Das MCI weist eine hohe Weiterempfehlungsrate und einen überdurchschnittlichen Bekanntheitsgrad auf.

III.5 Welche Ressourcen stehen der Hochschule für den Bereich Studium und Lehre zur Verfügung (Personal, Sachmittel, Gebäude und Infrastruktur)? Welche Pläne verfolgt die Hochschule zur mittel- bis langfristigen Entwicklung ihrer Ressourcen?

Die Qualität in Studium und Lehre wird durch umfangreiche Ressourcen in Form von Personal, Sachmittel und Infrastruktur unterstützt, die auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die Zusammensetzung der Faculty aus Professorinnen und Professoren der Hochschule, Führungskräften und Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Consulting sowie Gastdozentinnen und -dozenten aus aller Welt trägt dazu bei, dass Theorie und Praxis synergetisch verbunden, die direkte Erprobung erworbenen Wissens gefördert und innovativer Mehrwert für die Studierenden geschaffen wird.

Die Departments und Studiengänge der Hochschule zeichnen sich durch das besonders intensive Betreuungsverhältnis aus. Im Sinne der kunden- und serviceorientierten Philosophie des MCI sind den einzelnen Studierenden-Jahrgängen sogenannte „Studiengangsbetreuer/innen“ als direkte Ansprechpartner/innen während der gesamten Studiendauer zugeordnet (z.B. Korrespondenz, Prüfungs- und Notenadministration, Organisation von Terminen, Räumen, Lehrunterlagen, Abschlussprüfungen, Sponsionen etc.).

Ein Studium bzw. eine Fortbildung an der Unternehmerischen Hochschule® wird von einer Reihe attraktiver Hochschulservices begleitet, die den Studienalltag erleichtern, Zusatzqualifikationen ermöglichen, den Eintritt ins Berufsleben erleichtern, die berufliche Weiterentwicklung fördern und umfassende Netzwerke erschließen: Ein Language Center mit allen Weltsprachen, hochwertige Library Services, moderne elearning-Plattformen, ein leistungsfähiges Career Center mit Jobpostings, Praktikumsstellen, Badge-Initiativen und Trainings, Start-Up Initiativen und der engagierte Absolventinnen- und Absolventenclub Alumni & Friends bieten Mehrwert und tragen zur Employability der Studierenden bei. Incoming und Outgoing-Studierende erfahren zudem Unterstützung durch das Serviceangebot des International Relations Office (z.B. Einführungswoche, Housing, online-Kursauswahl, online ECTS Kursbeschreibungen, Tutorensystem, Deutschkurse, Freizeit- und Kulturprogramm, Central Admissions Offices u.v.m.).

Ähnliches gilt für die Unterstützung der Lehrenden, denen Ansprechpartner/innen aus den Studiengängen und den relevanten Hochschulservices (Personalentwicklung, Controlling, Infrastruktur) zur Verfügung stehen und die individuelle Begleitung und Hilfestellung in Bezug auf Verträge, Abrechnungen, Bibliotheksdienste u.Ä. erhalten ebenso wie umfangreiche Schulungen, Workshops zu verschiedenen Themen. Die F&E-Services bieten Unterstützung bei forschungsrelevanten Fragen, der Vorbereitung von Forschungsanträgen u.Ä. Darüber hinaus liefern die Learning Solutions didaktische und technische Unterstützung für Lehre in Präsenz- und Online-Umgebungen. Die Faculty wird nicht zuletzt auch zur Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und relevanten Veranstaltungen ermutigt, um eigene Ergebnisse zu präsentieren, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse einzuholen und Netzwerke zu pflegen und auszubauen.

Neben Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für Personen mit besonderen Bedürfnissen bietet die Unternehmerische Hochschule Kontakte zur psychologischen Studierendenberatung am Standort. Vor allem in den letzten Jahren wurde dem Thema Diversity und Gleichstellung große Aufmerksamkeit gewidmet und wurden hierzu einschlägige Initiativen umgesetzt.

Sorgfältige Prozessbeschreibungen, transparente Abläufe und umfassende Schulungen tragen dazu bei, dass Studium und Lehre in hoher Qualität abgewickelt werden (Prozessmodell process4mci, Checklisten, Leitfäden, QM-Modell etc.).

Studierenden und Lehrenden stehen an allen Standorten eine moderne Infrastruktur mit bestens ausgestatteten Seminar-, EDV-, Labor- und Gruppenarbeitsräumen sowie Studienlandschaften mit

Arbeits- und Recherchemöglichkeiten und Aufenthaltsflächen (Foyers, Atrium, Dachterrassen, Studienlandschaften etc.) zur Verfügung.

Aufgrund der dislozierten Standorte mit damit verbundenen erheblichen Komplexitäten ist die ehestmögliche Realisierung eines die bestehenden Standorte zusammenführenden Campus in unmittelbarer Nachbarschaft zum MCI-Standort Universitätsstraße ein mit strategischem Nachdruck verfolgtes Vorhaben der Hochschule.

Die IT-Services und Learning Solutions schaffen ideale Arbeits-, Lern- und Lehrbedingungen über den digitalen Campus des MCI und bieten umfassende Supportmaßnahmen.

Die Bewertung des Gutachterteams basiert auf den Ausführungen in der Selbstdokumentation des MCI, auf den Erkenntnissen aus den Gesprächen in den virtuellen Interviews und u.a. auf den folgenden Dokumenten und Prozessen: Lernveranstaltungsarten, Beispiel Syllabus, Prozess LV-Evaluierung, Handbuch LV-Evaluierung, Gesamtübersicht Evaluationen WS_ 2019_20, LV-Evaluierungsbericht exemplarisch, Semesterevaluierungsreport exemplarisch, Infobroschüre Alumni Survey Bachelor & Master 2019_20, Infobroschüre Alumni Survey Executive Education 2019_20, Handbuch für Lehrende, Maßnahmen Gleichstellung.

Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter

Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten die Strategie und insbesondere das Studienangebot als hervorragend. Die Hochschule richtet sich erkennbar nach dem Bedarf und reagiert sehr schnell auf Markterfordernisse. So werden derzeit z.B. Online-Studienangebote als Reaktion auf die Angebote von Mitbewerbern eingeführt. Die Dynamik hinsichtlich der Studienangebote ist nach Ansicht der Gutachter außergewöhnlich hoch.

Hinsichtlich der Auswahl und der qualitativ vollen Gewinnung von Studierenden kommt der Hochschule ihr sehr ausgedehntes Netzwerk zugute, denn auch hierüber gelangen hochqualifizierte Studierende zum MCI. Weiterhin werden Informationstage an Schulen, Vorträge u.ä. abgehalten, um die Zahl der Studienbewerber auf einem sehr hohen Niveau zu halten. Das Auswahlverfahren ist 3-stufig gestaltet und berücksichtigt nicht nur den Notendurchschnitt eines Bewerbers, sondern auch die persönliche Eignung und soziale Kompetenzen. Dass die Hochschule hinsichtlich Auswahlverfahren, Begleitung der Studierenden usw. einen sehr guten Weg eingeschlagen hat, beweisen nicht zuletzt die geringen Drop-Out-Quoten, so die Gutachter.

Die Hochschule konnte während der Begutachtung vor Ort nachweisen, dass eine durchgehend hohe Qualität in der Lehre gegeben ist. Weiterhin hat die Forschung einen deutlichen Einfluss auf die Lehre (der Wissenstransfer ist durchweg gegeben). Weiterbildungsangebote im Bereich der Didaktik tragen ihren Teil dazu bei, die Lehre auf einem hohen qualitativen Niveau zu halten. Zudem wurde während der Begutachtung vor Ort deutlich, dass Mitarbeiter auf Antrag Freistellungen für Weiterbildungsmaßnahmen (teilweise sogar über mehrere Monate) erhalten. Auch dies sichert nach Ansicht der Gutachter die Qualität in der Lehre.

Internationale Aspekte werden aus allen Perspektiven in vollem Ausmaß berücksichtigt. Hier hat die Hochschule ein sehr gutes Angebot geschaffen. Weiterhin schlagen sich entsprechende Themen in der Lehre nieder und werden durch Fremdsprachenangebote unterstützt.

Die Ressourcen zur Betreuung der Studierenden und zur Durchführung qualitativ hochwertiger Lehre bewerten die Gutachterinnen und Gutachter beispielhaft. Umfassende Maßnahmen zur

Qualitätssicherung und dabei Einbindung der Anspruchsgruppen sowohl intern wie extern ist sehr gut aufgestellt. Das Qualitätsmanagementsystem ist so gestaltet, dass seine Ergebnisse zur kontinuierlichen Überprüfung ihrer Strategie und ihres Angebotsportfolios geeignet sind und regelmäßig in die Strategieevaluation eingehen. Hervorzuheben ist, dass die Prozesse im Sinne des PDCA-Zyklus einen „closing loop“ ausweisen.

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
III. STUDIUM UND LEHRE				
III 1. Strategische Ziele		x		
III 2. Studienangebot	x			
III 3. Internationalität		x		
III 4. Qualitätssicherung		x		
III 5. Ressourcen		x		

IV. FORSCHUNG

IV.1 Welche strategischen Ziele verfolgt die Hochschule in der Forschung?

Das MCI verfügt nach eigenen Angaben über eine Forschungsstrategie, die die Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung definiert und sich schlüssig aus der MCI-Mission ableitet: Die Forschung und Entwicklung des MCI ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kunden und sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Die mittel- bzw. langfristigen Ziele der Forschungsstrategie sind festgelegt. Für die Forschungsstrategie des MCI ergeben sich daraus zwei verschiedene, jedoch miteinander kompatible strategische Richtungen.

Die Forschungsschwerpunkte am MCI gliedern sich wie folgt:

TECHNOLOGIE & LIFE SCIENCES	WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT
Electronics	Digitale Transformation
Energy & Process Technologies	Ethik, Recht & Informationsgesellschaft
Fluids & Mechanics	Familienunternehmen
Food Science & Biotechnology	Innovation, Entrepreneurship & Marketing
Health Tech	Innovation im Sozial- & Gesundheitswesen
Smart Production & Organization	Tourismus
Hochschule, Output & Wirkung	

Tabelle 4-1: Forschungsschwerpunkte

Hervorzuheben sind dabei die Kompetenzzentren, wie

- Zentrum Familienunternehmen (ZFU): Familienunternehmen stellen einen signifikanten Anteil an der Wirtschaftskraft in den Volkswirtschaften im deutschsprachigen und internationalen Wirtschaftsraum dar.
- Center for Social & Health Innovation: Das Center for Social & Health Innovation (CSHI) ist ein seit 2018 multidisziplinär ausgerichtetes Forschungszentrum, das sich mit aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen beschäftigt.
- Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung: Die Industriellenvereinigung Tirol (IV Tirol) und die Unternehmerische Hochschule® (MCI) starteten 2018 gemeinsam ein Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung.
- Jean-Monnet Lehrstuhl: Benannt nach einem der Gründerväter der Europäischen Union (EU), Jean Monnet, unterstützt die EU im Rahmen ihres Erasmus+ Programs Aktivitäten im Bereich der EU-Integration. Auf der Grundlage dieses früheren Lehrstuhls für Ethik hat die EU im September 2019 einen neuen Jean-Mannet Lehrstuhl für EU-Werte und Digitalisierung eingerichtet, der von Erasmus+ kofinanziert wird.
- Digital Twin Lab: Das Digital Twin Lab unterstützt Tiroler Unternehmen dabei, Kompetenzen im Bereich der Gesamtmaschinensimulation auf- und auszubauen und somit Entwicklungsprozesse zu beschleunigen und effektiver zu gestalten.

- Emerging Applications Lab: Das Emerging Applications Lab ist eine langjährige, erfolgreiche Kooperation mit Infineon Österreich, im Rahmen dessen ein nachhaltiges Kooperationsmodell in Form eines anwendungsorientierten Kompetenzzentrums aufgebaut wurde.
- Josef-Ressel-Zentrum (JRZ) für die Produktion von Pulveraktivkohle aus kommunalen Reststoffen: Das JRZ wurde im September 2020 für eine Laufzeit von fünf Jahren am MCI Studiengang Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik eingerichtet und zielt auf die nachhaltige Herstellung von Pulveraktivkohle ab, welche zugleich in der Abwasserreinigung regionaler Einrichtungen/Anlagen eingesetzt werden sollte.

IV.2. Wie geht die Hochschule bei der Planung und Durchführung ihrer Forschungsaktivitäten vor? Auf welche Weise übersetzt die Hochschule Forschungsergebnisse in die Lehre und in den Wissenstransfer an Dritte?

Die enge personelle Verzahnung von Forschungs- und Lehrpersonal trägt nach Angaben des MCI dazu bei, dass die Forschungsergebnisse der MCI Faculty direkten Niederschlag in der Lehre finden können. Im Rahmen der Forschungsstrategie sind insbesondere auch das Verhältnis zwischen Forschung und Lehre und die Beteiligung von Wissenschaftlern in beiden Bereichen geregelt. Der Großteil der lehrenden Mitarbeiter des MCI sind nicht zuletzt durch dienstvertragliche Regelungen angehalten, sich in Forschung und Entwicklung zu engagieren. Damit wird sichergestellt, dass Forschung und Lehre am MCI nicht durch zwei weitgehend disjunkte Gruppen – Lehrende auf der einen Seite und Forschende auf der anderen – abgedeckt werden.

Eine weitere Stärkung der Gewinnung, Sicherung und Verwertung von Forschungsergebnissen wird ebenfalls durch die Weiterführung des 2016 gestarteten „Wissenstransferzentrums West (WTZ)“ erlangt. Das WTZ ist das größte Kompetenzzentrum für akademischen Wissens- und Technologietransfer in Westösterreich. Unter dem Dach des WTZ West arbeiten sechs Universitäten (Universität Innsbruck, Medizinischen Universität Innsbruck, Paris Lodron Universität Salzburg, Universität Mozarteum Salzburg, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Johannes Kepler Universität Linz) sowie fünf Fachhochschulen (Fachhochschule Vorarlberg, Fachhochschule Kufstein, Fachhochschule Salzburg, Fachhochschule Oberösterreich, MCI) gemeinsam daran, neue Wissenshorizonte zu schaffen, Potentiale zu bündeln und das Thema Forschung verstärkt in den Vordergrund zu stellen. Gefördert ist das WTZ durch die Austria Wirtschafts Service (AWS) aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (Österreich-Fonds).

Nicht zuletzt unterstützt das MCI den Wissenstransfer durch direkte Beteiligung und Unterstützung von akademischen (Aus)Gründungen von MCI Faculty und Studierenden sowie Partnerinnen und Partnern. Beispielhaft genannt seien hier: Syncraft (Entwicklung & Vertrieb von Holzgaskraftwerken), IonOXess (Innovatives Wasseraufbereitungsverfahren auf Basis der Plasmatechnologie), Hololight (IT-Dienstleistungen: Entwicklung von maßgeschneiderten Mixed Reality Software Produkten), More than Metrics (Softwarelösungen im Consumer Experience Bereich), Cemit (Bewertung von Ideen und Businesskonzepten, Projektmanagement). Weitere (Aus)Gründungen sind in Vorbereitung.

Des Weiteren ist das MCI Mitglied von Startup.Tirol, dem regionalen Dachverband, welcher gegründet wurde, um unternehmerische Aktivitäten in Tirol zu fördern und ein nachhaltiges Entrepreneurship Ökosystem aufzubauen.

VI.3 Wie misst und bewertet die Hochschule den Grad der Zielerreichung in der Forschung? Wie erhebt und sichert sie die Qualität ihrer Forschung und welche Maßnahmen leitet sie aus den Ergebnissen ab?

Zur Sicherstellung der Qualität der Forschung verfügt das MCI über ein systematisches Assessment der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, das in Methodik und Analytik auf nationale und internationale Standards rekurriert. Das Assessment von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Allgemeinen und von Projekten im Besonderen folgt einer Dreiteilung, die aus der international üblichen Forschungs- und Innovationspolitik-Evaluation abgeleitet wurde (Ex-Ante-Assessment, Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. -projekte und Ex-Post-Assessment). Eine zentrale Rolle dabei übernehmen die Studiengangsleiter/innen.

Das Ex-Ante-Assessment findet während der Antragstellung und der Projekt-Konzeption statt. In der Regel werden hier im Sinne einer Konzeptevaluation in intensiven Abstimmungen, Diskussionen und Feedbacks zwischen den Forschenden und Lehrenden und den entsprechenden Studiengangsleitern die Inhalte der Forschungsvorhaben, die Herangehensweise sowie die theoretische und konzeptionelle Fundierung auf die Anforderungen und die Ausrichtung des Departments ausgerichtet. In dieser Phase des Assessments steht auch die Ressourcenplanung und -allokation im Department zur Diskussion. Vor allem bei Forschungsvorhaben, für die um Drittmittel angesucht wird, erfolgt ein Assessment des Forschungsprojektes durch das Projektcontrolling des MCI und durch die Hochschulleitung. In der Regel wird das Projektcontrolling frühzeitig im Prozess der Konzipierung integriert. Im Mittelpunkt dieser Beurteilung stehen die finanzielle Machbarkeit (vor allem bei Teilfinanzierungen) oder die finanzielle Tragfähigkeit und die Überprüfung der geplanten Ressourcenallokation. Ebenso findet in dieser Phase des Assessments eine Überprüfung der strategischen Passung und der involvierten Risiken des Forschungsvorhabens seitens der Hochschulleitung statt.

Zur finanziellen und administrativen Qualitätssicherung sind die Information und die Einbindung der Hochschulleitung und des Projektcontrollings durch einen definierten Prozess abgebildet. Zur Unterstützung und zur inhaltlichen Qualitätssicherung wird gegenwärtig ein interner Peer-Review-Prozess aufgesetzt, der letztendlich auf die Forschungsnetzwerke und -communities innerhalb des MCI aufbaut.

Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsprojekte: Während der Laufzeit wird das Forschungsvorhaben durch die zuständigen Management- und Service-Departments begleitet. Da es zum Kernaufgabenbereich der Schwerpunktleitungen gehört, angewandte F&E-Projekte bzw. Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft durchzuführen, liegt die Verantwortung der Begleitung bei den jeweiligen Schwerpunktleitungen bzw. den jeweils zuständigen Projektleitungen. Zusätzlich dazu begleitet das Department Forschung & Entwicklung und das Projektcontrolling alle Forschungsvorhaben von Beginn bis Ende mit Projektabrechnungen, Zwischenberichten, Remindern für die Kommunikation zwischen Auftraggeber und Projektteam, Beratung über Abrechnungsmöglichkeiten und -details etc., bei der Verbreitung von Forschungsergebnissen, PR-Aktivitäten sowie bei der administrativen Umsetzung des Forschungsprojektes. Wenn dienstjunge MCI Forschende und Lehrende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchführen, stehen ihnen in der Regel erfahrene Forscher/innen während des Vorhabens begleitend zur Seite.

Das Ex-Post-Assessment findet jährlich statt und evaluiert Forschungsaktivitäten im jeweiligen akademischen Jahr. Im Rahmen des Ex-Post-Assessments, sowie für eine nachhaltige Unterstützung von Forschungstätigkeiten und wissenschaftlichen Personal am MCI, wurde im Jahr 2019 das F&E Anrechnungsmodell eingeführt. Das F&E Anrechnungsmodell ermöglicht das Mitwirken in Forschung und Entwicklung über die Zuordnung zu einem Schwerpunkt, wodurch eine mögliche Freistellung der jeweiligen Personen von der Lehre über eine Anrechnung von SWS

(Semesterwochenstunden), sowie einer Möglichkeit zur ortsunabhängigen Ausübung von Forschung (Faculty Days / Remote Working Days) gefördert wird. Anrechnungen richten sich nach der jeweiligen Forschungsleistung pro Jahr. Bei positiver Evaluierung der Aktivitäten im Rahmen dieses umfassenden Pilotprojekts wird eine Ausdehnung ins Auge gefasst.

Das Monitoring des Forschungsoutputs der Faculty wird durch das Hochschulinformationssystem unterstützt. Damit wird der Forschungsoutput der einzelnen Mitarbeiter dokumentiert. Auf der Basis der zur Verfügung stehenden Informationen wird im Kontext des Monitorings von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neben dem Forschungsoutput (wie Publikationen, Präsentationen oder Schutzrechten) auch die sich durch die Gesamtheit der Projekte ergebende Struktur der internen Kooperationen analysiert. Diese Struktur kann als Netzwerkdiagramm visualisiert und mit den Werkzeugen der Sozialen Netzwerkanalyse untersucht werden.

IV.4 Welche Ressourcen stehen der Hochschule für den Bereich Forschung zur Verfügung (Personal, Sachmittel, Gebäude und Infrastruktur)? Welche Pläne verfolgt die Hochschule zur mittel- bis langfristigen Entwicklung ihrer Ressourcen?

Die Maßnahmen zum Auf- und Ausbau der Forschungsschwerpunkte und Förderung des wissenschaftlichen Personals beinhalten eine leistungsorientierte und individuelle Förderung sowie Unterstützung durch die Hochschule:

- Forschung wird als integraler Bestandteil der Verpflichtungen von Forschungs- und Lehrpersonal gesehen und in diesem Sinne eingefordert und gefördert.
- Forschungsanstrengungen werden in Hinblick auf akademische Standards und Anwendbarkeit sowie Nützlichkeit evaluiert und durch Ressourcen unterstützt.
- Forschungsvorhaben, welche diesen Standards nicht entsprechen bzw. ausgewiesene Ziele nicht erreichen, werden für erfolgsversprechendere Forschungsaktivitäten in den Hintergrund treten.
- Die Einwerbung von externen Finanzmitteln über öffentliche Fördermittelgeber/innen oder über Auftragsforschung wird als wichtiger Indikator für die Nützlichkeit und Anwendbarkeit von Wissen und Know-how, welches aus Forschungsanstrengungen resultiert, gesehen.

Im Kontext der Forschungsstrategie besteht insbesondere für Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals ein über die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen hinausreichendes Anreizsystem. So unterstützt das MCI zum einen mit dem F&E-Anrechnungsmodell (weiter oben im Detail beschrieben), aber auch bspw. mit der Möglichkeit zur Teilnahme an internationalen Konferenzen und Symposien zu facheinschlägigen Themen und stellt auf Basis einer bis dato sehr liberalen und unkompliziert gehandhabten Regelung Ressourcen zur Verfügung.

Eine einmalige Prämie für den Abschluss des Doktorats führt unmittelbar zu einer Incentivierung von Forschungsaktivitäten. Darüber hinaus versteht das MCI Maßnahmen und Initiativen, die seine Faculty zu fundierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten befähigen, als Teil eines umfassenden Anreiz- und Wirkungssystems (z.B. F&E-Roundtable, Academic Writing, Bibliotheksnutzung, Literaturrecherche, Case Writing, Fragebogengestaltung / Online Umfragen, Gewerbliche Schutzrechte, Literaturverwaltung, Publikationsworkshops, Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden, Soziale Netzwerkanalyse, Stochastische Versuchsplanung, Strukturgleichungsmodelle u.Ä.).

Die Bewertung des Gutachterteams basiert auf den Ausführungen in der Selbstdokumentation des MCI, auf den Erkenntnissen aus den Gesprächen in den virtuellen Interviews und u.a. auf den folgenden Dokumenten und Prozessen: Fördermatrix Forschungsprojekte

Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter

Forschung spielt am MCI eine bedeutende Rolle. Hauptamtliche Kräfte sind durchweg forschungsstark und motiviert, Forschung zu betreiben. Die Hochschule beschreibt ihre Forschungsstrategie als wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten die Umsetzung der Forschungsstrategie als übertroffen. Bei der Einstellung von neuen Mitarbeitern findet die Forschungsstrategie der Hochschule ebenfalls durchweg Berücksichtigung. Die Hochschule hat Zielvorgaben für die Weiterentwicklung des Forschungsbereiches definiert. Die Gutachterinnen und Gutachter möchten darauf hinweisen, dass die Strategie den Rahmen liefern soll und der Impact gefördert wird. Die Forschungsinhalte sollten dabei in der Entscheidung der Forscherinnen und Forscher liegen.

Die Gutachterinnen und Gutachter konnten sich in den Gesprächen mit den Akteurinnen und Akteuren überzeugen, dass der Stellenwert der Forschung durch die eigene Einstellung der Hochschule hierzu gesichert ist. Zudem hat die Hochschule ein gelungenes Anreizsystem entwickelt, welches die Mitarbeiter animiert, sich an der Forschung zu beteiligen. Im Zeitraum zwischen 2016 bis 2020 wurden insgesamt 5.478 Publikationen veröffentlicht, davon 1.930 peer-reviewed Journalbeiträge und 829 Präsentation bzw. Beiträge auf Konferenzen.

Mit Blick auf die organisatorische Perspektive konnten die Gutachterinnen und Gutachter sich davon überzeugen, dass die Unterstützung zur und bei Forschungsvorhaben eine zentrale Rolle spielt. Die Schwerpunktleitung übernimmt dabei der/die Leiter/in des Management- und Service-Departments „Forschung & Entwicklung“ (F&E).

Insgesamt sind die Gutachter der Ansicht, dass die Hochschule im Bereich Forschung deutlich mehr leistet, als dies die i. d. R. geringe Forschungskapazität einer Fachhochschule vermuten ließe; die Hochschule betreibt vielfältigste Forschungsprojekte. Die Gutachter zeigten sich hiervon beeindruckt. Zudem ist der Hochschule die Verzahnung von Forschung und Lehre hervorragend gelungen. Die Forschung ist anbindungs- und umsetzungsorientiert und insbesondere in der Region verankert. Der Ergebnistransfer der Forschung ist weitgehend institutionalisiert und der Wissenstransfer gegeben. Da die Forschenden gleichzeitig auch die Lehrenden sind, ist die Lehre nach Wahrnehmung der Gutachter aktuell und am „Puls der Zeit“. Mitunter werden auch Studierende in Forschungsprojekte einbezogen.

Die Qualität der Forschung wird seitens der Hochschule durch ein systematisches Assessment sichergestellt. Bei den Qualitätsstandards orientiert sich die Hochschule an nationalen und internationalen Standards.

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
IV. FORSCHUNG				
IV 1. Strategische Ziele		x		
IV 2. Forschungsaktivitäten		x		
IV 3. Qualitätssicherung		x		
IV 4. Ressourcen		x		

V. DYNAMIK

V.1 Was unternimmt die Hochschule, um ihre Fähigkeit zu einer dynamischen Entwicklung systematisch einzusetzen und auszubauen?

Die Pflege und Bewahrung einer unternehmerisch geprägten akademischen Kultur wird durch hohe Autonomie hinsichtlich Budgets, Human Resources, Produkt- und Leistungsportfolio, kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien und eine auf Output, Impact, Kundennutzen fokussierte Organisation gefördert. Diese Rahmenbedingungen gilt es zu bewahren, zu pflegen und zu verteidigen.

Die unternehmerische Ausrichtung des MCI mit outputorientierten Strukturen (z.B. an die Logik von Produkt-/Marktkombinationen angelehnte akademische Departments) und einer unkomplizierten Kommunikationskultur mit raschem, persönlichem und direktem Informationsfluss stellt sicher, dass die Hochschule aktiv, schnell und zielgerichtet unter Einbeziehung der Mitarbeiter/innen und relevanter Stakeholder auf Veränderungen in der Umwelt reagieren kann.

Als wichtige Leitlinie für die strategische Entwicklung und Reaktion auf Chancen und Risiken dient die Mission des MCI in Verbindung mit den strategischen Erfolgsfaktoren und den mittelfristig definierten strategischen Stoßrichtungen, die nachstehend kurz angeführt sind. Eine Thematik, der sich die Führungsebene der Hochschule systematisch stellt, betrifft die Frage, welcher Anteil der im Portfolio verankerten Produkte und Leistungen innerhalb der letzten Jahre wesentlichen Weiterentwicklungen unterworfen wurde.

Rankings, Evaluierung und Benchmarking genießen hohen Stellenwert, werden nicht zuletzt vor dem Hintergrund des eigenen Anspruchs und der zunehmenden Internationalisierung als wichtiger Faktor für die weitere Entwicklung und Positionierung gesehen und fließen systematisch in die Qualitätssicherung ein. Das MCI beteiligte sich innerhalb der letzten Jahre an Rankings wie z.B. CHE Hochschulvergleich, Universum Student Survey, Student Graduate Barometer mit in aller Regel ausgesprochen positiven Ergebnissen.

Ergebnisse aus Lehrveranstaltungs-, Semester- und Studiengangsevaluierungen werden in hoher Verbindlichkeit im Hochschulkollegium behandelt. Sanktionen und Follow-up-Maßnahmen aufgrund von Evaluierungsergebnissen werden gemeinsam mit Rektorat und QM festgelegt und im Hochschulinformationssystem von der Studiengangsleitung dokumentiert.

Zukünftige Chancen und Herausforderung reflektiert das MCI insbesondere durch Aktivitäten wie

- Einbindung von Expertinnen und Experten in die Entwicklung von Studiengängen, Studienplänen und neuen Angeboten
- Gezieltes Engagement in Netzwerken auf institutioneller und individueller Ebene (Mitwirkung in Boards und Aufsichtsräten, Gutachter/innentätigkeiten, Gremien, Peer Review Teams, elearning Group u.v.m.)
- Einholung von Expertise von außen: So werden bspw. im Zuge der Entwicklung von neuen Studiengängen umfassende Bedarfs-, Akzeptanz- und Kohärenzanalysen durchgeführt, die Urteile und Einschätzungen von Expertinnen und Experten, Unternehmen und potenziellen Arbeitgeberinnen sowie Arbeitgebern beinhalten, zukünftige Entwicklungen und Trends erfassen und Marktanalysen berücksichtigen. Auf Grundlage dieser und weiterer Faktoren (sektorale Beschäftigungssituation, Akzeptanz und Nutzen für zukünftige Absolventinnen und Absolventen, Einzugsgebiet potenzieller Studienanfänger/innen, weiterer Ausbau einer

nachhaltigen Marktposition) werden Studieninhalte, Berufsfelder, didaktische Ausgestaltung, Organisationsform etc. erarbeitet und unter Einbeziehung von internen und externen Expertinnen und Experten in zukunftsfähige Curricula geführt, um akademisches Niveau, Marktnähe, Praxisorientierung, Internationalität und kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten.

- Projekte mit außerhochschulischen Partnerinnen und Partnern (Industrie, Wirtschaft, Startups, Gebietskörperschaften, Nonprofit-Sektor)

V.2 Wie gewährleistet die Hochschule die kontinuierliche Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagementsystems?

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung wird das Qualitätssicherungsmodell des MCI laufend erweitert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

KEF-Modell und Kennzahlen: Die Kritischen Erfolgsfaktoren (KEF) als Bestandteile des Leitbilds bilden die Prioritäten des MCI ab, beeinflussen strategische Entscheidungen und geben anhand der definierten Streckziele und Kennzahlen Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der Hochschule und der einzelnen Departments und Organisationseinheiten. Das im Rahmen eines umfassenden Strategieprozess entwickelte KEF-Modell enthält eine Reihe von Kennzahlen, die auf erwarteten Output und Umsetzungsergebnisse fokussieren.

Die kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung des MCI wird durch das prozessorientierte Qualitätsmanagement² der Hochschule unterstützt, so die Hochschule. Dieses sichert zum einen die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags, Qualitätsmanagement als zentrales Steuerungselement der Hochschule zu implementieren, und zum anderen, die im Leitbild definierten Qualitätsansprüche der Hochschule zu erreichen, welche nachstehend kurz zusammengefasst sind:

- Qualität in Lehre und Weiterbildung
- Angewandte, praxis- und lösungsorientierte Forschung
- Internationale Ausrichtung
- Hohe Kunden- und Serviceorientierung
- Renommierte Marke
- Professionelles Netzwerkmanagement
- Wertorientierte Unternehmenskultur
- Hochwertige Infrastruktur
- Laufende Innovation

² s. Darstellung des QM-Systems auf Seite 26

V.3 Beschreiben Sie die wichtigsten Änderungen der Strategie, der Infrastruktur, sowie der Netzwerke der letzten Jahre. Begründen Sie die vorgenommenen Maßnahmen und beschreiben Sie die erzielten Effekte.

Die dem MCI bei Gründung in die Wiege gelegte Grundphilosophie (Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis, „Schnellboot der Universität“, „Unternehmerische Hochschule®“) mit der hieraus entwickelten Mission und Strategie ist seit vielen Jahren im Wesentlichen unverändert gültig, tragfähig und stimmig, was als großes Privileg empfunden wird, weil damit eine organische, konsistente Entwicklung, die Nutzung von Erfahrungskurven und eine schlüssige Entwicklung der Marke ermöglicht werden.

Dessen ungeachtet sind Gründungsauftrag, Mission und Strategie laufend zu evaluieren, vor dem Hintergrund exogener Faktoren, Chancen und Herausforderungen zu spiegeln und Überarbeitungen in unterschiedlichen Details vorzunehmen. Dies betrifft nicht zuletzt in den letzten Jahren vorgenommene zielgerichtete Anpassungen der Strategie, Netzwerke und Infrastruktur.

• ***Verstärkte Priorisierung von Forschung und Entwicklung***

Eine wesentliche, organische Weiterentwicklung der Strategie betrifft die systematische Verstärkung von Forschung und Entwicklung. War das MCI in seiner Gründung und den ersten Bestandsjahren in erster Linie als akademische Weiterbildungseinrichtung gedacht und Forschung im Wesentlichen in der im Trägerkonsortium verankerten Leopold-Franzens-Universität verortet, hat Forschung und Entwicklung zwischenzeitlich hohe Bedeutung erlangt. Dies insbesondere aus folgenden Gründen:

• ***Bündelung von Know-how in Forschungs-, Transfer- und Kompetenzzentren***

Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden am MCI folgende Forschungs-, Transfer- und Kompetenzzentren eingerichtet:

- Zentrum Familienunternehmen
- Center for Social & Health Innovation
- Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung
- Jean-Monnet Lehrstuhl
- Digital Twin Lab
- Digital Raad Lab
- Emerging Applications Lab
- Josef Ressel Zentrum

• ***Verstärkter Fokus auf Digitalisierung und online Programme***

Für das MCI bedeutet Digitalisierung neben großen Herausforderungen auch ungeahnte Chancen auf unterschiedlichsten Ebenen. Vor diesem Hintergrund zählt Digitalisierung zu den wichtigsten strategischen Stoßrichtungen des MCI. Das MCI befasst sich daher seit Jahren systematisch und konsequent mit dem Themenbereich Digitalisierung in Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung, Organisationsentwicklung etc. sowie aller hochschulinternen Prozesse und Abläufe.

• ***Wachsendes Engagement in Start-ups und Beteiligungen***

Das MCI sieht Forschung als Teil des gesellschaftlichen Auftrags einer Hochschule, um sozialen und wirtschaftliches Wachstum zu fördern. Die Forschungsbereiche am MCI konzentrieren sich auf lösungsorientierte Verbindungen zwischen Theorie und Praxis, um Innovationen für den Wettbewerbsvorsprung und die Standortsicherung bereitzustellen. In enger Kooperation mit

Forschungs- und Unternehmenspartnern erreicht das MCI wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Impact.

• **Ausbau und Weiterentwicklung der Infrastruktur**

Seit seiner Gründung in einem angemieteten Projektbüro hat gerade der Bereich Infrastruktur eine enorme Entwicklung erfahren. Mittlerweile ist das MCI auf mehrere zentrumsnahe Mietstandorte in Innsbruck verteilt (siehe 1.7.3.), in welchen in den letzten Jahren massive Investitionen insbesondere in Forschungs-, Lehr- und Praxislabor sowie in den Bereichen IT & Online-Formate vorgenommen wurden.

• **Neubau MCI Campus**

Die Räumlichkeiten des MCI sind derzeit auf dislozierte Mietstandorte in der Landeshauptstadt Innsbruck verteilt. Daher ist die ehestmögliche Realisierung eines die bestehenden Standorte zusammenführenden Campus in unmittelbarer Nachbarschaft zum MCI-Standort Universitätsstraße ein mit strategischem Nachdruck verfolgtes Vorhaben.

• **Zusammenarbeit mit Agenturen zur Rekrutierung von internationalen Bewerber/innen**

Das MCI baut derzeit ein Netzwerk an internationalen Serviceagenturen auf, über das zusätzliche hochqualifizierte internationale Studierende gewonnen und die Internationalität der Studierendenkohorten weiter gesteigert werden soll.

• **Europäische Universität Ulyseus**

Das MCI ist Teil eines Universitätskonsortiums, das den Aufbau und die internationale Positionierung einer europäischen Universität zum Ziel hat. Der diesbezügliche Antrag wurde im Juli 2020 von der europäischen Kommission genehmigt und wird mit fünf Mio. Euro für drei Jahre finanziell gefördert.

V.4 Auf welche Weise fördert die Hochschule Innovationen in den verschiedenen Leistungsbereichen (Forschung, Lehre, sonstige Dienstleistungen, Verwaltung)?

Leistungsbereich Forschung: Die Gewinnung, Sicherung und Verwertung von Forschungsergebnissen ist Teil des Selbstverständnisses der Unternehmerischen Hochschule®, wichtiger Hebel für das prioritäre Ziel von Innovation und wird durch folgende Aktivitäten gefördert:

- Der F&E Service des MCI unterstützt die Faculty systematisch mit Informationen rund um Aktivitäten zur und in der Forschungslandschaft u.a zu Konferenzen, Call for Papers, die kommerzielle Nutzung von F&E-Ergebnissen, wissenschaftlichen Journals und Publikationsmöglichkeiten.
- Das gemeinsam von MCI, der Universität Antwerpen und der Antwerp Management School durchgeführte Executive PhD-Programm in Management
- Der regelmäßig durchgeführte MCI Creativity Award zur Förderung von innovativen Ideen und unternehmerischem Potenzial richtet sich an MCI-Studierende mit einer ungewöhnlichen Geschäfts- und Produktidee mit konkreter Chance zur Verwirklichung.
- Innovative Forschungscluster: Um den Bereich Forschung und Entwicklung zunehmend interdisziplinär auszurichten und die Expertise in unterschiedlichen Departments stärker zu bündeln, investiert das MCI seit einiger Zeit in departmentübergreifende Forschungsschwerpunkte.

Leistungsbereich Lehre: Vor dem Hintergrund der Mission, kritischen Erfolgsfaktoren und strategischen Stoßrichtungen wird das Studienangebot unter Einbindung der relevanten

Stakeholder und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Entwicklungen, berufspraktischer Erfordernisse und der Marktsituation laufend weiterentwickelt, um neue Programme ergänzt und auf neue Märkte ausgedehnt. Innovationen in Studium und Lehre werden von der Hochschule systematisch verfolgt und durch begleitenden Support (Prozesse, Ressourcen, Hochschulservices) unterstützt. Der Einrichtung neuer und Überarbeitung bestehender Studiengänge liegen neben den akkreditierungsrelevanten Erfordernissen qualitätssichernde Abstimmungsprozesse und strategische time-to-market-Überlegungen zu Grunde.

Leistungsbereich Hochschulservices, Dienstleistungen & Verwaltung: Im Sinne eines umfassenden Qualitätsverständnisses werden Mitarbeiter/innen aller Organisationseinheiten und Ebenen dazu aufgefordert und ermutigt, sich aktiv an der Weiterentwicklung der Hochschule zu beteiligen und ihr Know-how einzubringen (z.B. Strategiemeetings, Einbindung in Quality Circles, Projekt- und Arbeitsgruppen etc.). Mitarbeiter/innen haben darüber hinaus die Möglichkeit, Beiträge zur Qualitätsverbesserung über den Mitarbeiter/innenpreis MCIdea einzureichen, die innovativen Ideen zur Verbesserung der hochschulischen Qualität prämiert. Zahlreiche Prozessverbesserungen und Weiterentwicklungen konnten dadurch initiiert werden.

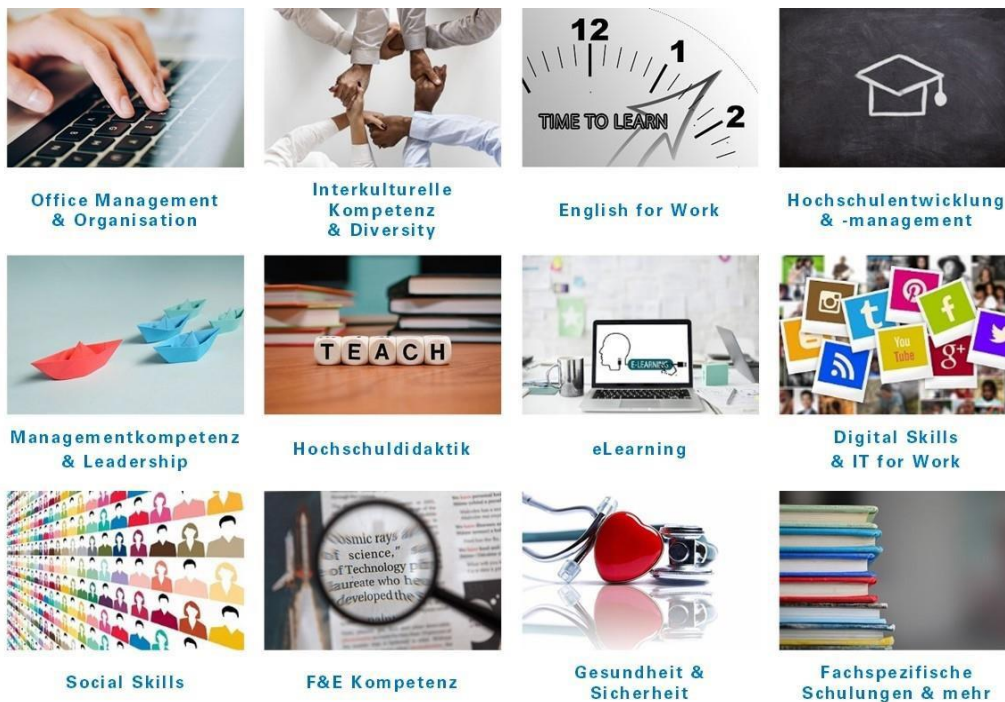
Über die unterschiedlichen Leistungsbereiche (Lehre, Forschung, Hochschulservices, Administration) der Hochschule hinweg versucht das MCI, Innovationen durch eine schlanke Struktur, flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege, eine unkomplizierte Kommunikationskultur mit raschem, persönlichem und direktem Informationsfluss und durch weitere vielfältige kommunikative, kulturelle und atmosphärische Maßnahmen zu fördern (Begegnungsflächen zum Austausch, gemeinsame Gesundheitsaktivitäten, Weiterbildung, Infopoints, Open Houses, Sponsionen, Weihnachtsfeiern, Networking).

V.5 Wie gelingt der Hochschule die Gewinnung qualifizierten Personals? Wie fördert sie die Kreativität und Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeiter?

Die Unternehmerische Hochschule® weiß um die Bedeutung einer starken Employer Brand und setzt vielfältige Aktivitäten, um als Attraktiver Arbeitgeber im Kontext eines wissenschaftlichen, unternehmerischen, internationalen und dynamischen Umfeldes wahrgenommen zu werden (z.B. sorgfältige Pflege des Web-Auftritts als Arbeitgeber, Social Media Aktivitäten, Kommunikation von Awards, Benefits, Akkreditierungen sowie des Standorts, professionelle Kommunikation mit Bewerberinnen und Bewerbern). Nicht zuletzt haben internationale Akkreditierungen und Gütesiegel zur Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber beigetragen, was sich in ausgesprochen qualifizierten Bewerbungen aus dem In- und Ausland niederschlägt.

Um die Mitarbeiter bei der Erfüllung aktueller und zukünftiger Aufgaben bestmöglich vorzubereiten und zu unterstützen, bietet das MCI ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an, welches auf Fach-, Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen abzielt, ein breites Spektrum an Themen vorsieht und die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen berücksichtigt. Die Module des Weiterbildungsprogramms bieten einen ausgewogenen Mix aus theoretischen und praxisorientierten Inhalten und werden von erfahrenen und qualifizierten Trainern vermittelt. Um einen optimalen und nachhaltigen Nutzen aus dem Besuch der Veranstaltungen zu ziehen, werden die Inhalte an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst, laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Das Angebot umfasst folgende Module:



Abhängig von verfügbaren Positionen, der Qualifizierung der Mitarbeiter und der persönlichen Eignung und Motivation bestehen für Mitarbeiter am MCI unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten für alle Bereiche. So ist z. B. der Wechsel von Mitarbeitern über die Organisationseinheiten hinweg (horizontale Entwicklung) oder ein Wechsel innerhalb der Organisationseinheit (vertikale Entwicklung) möglich. Für internes Lehr- und Forschungspersonal sieht das MCI ein mehrstufiges Laufbahnmodell vor.

Kategorie	Academic Staff		Faculty				
			Junior Faculty		Senior Faculty		
Bezeichnung deutsch	Assistenz & Projektmanagement	Dissertant/in	Wiss. Assistenz & Projektmanagement	Hochschullektor/in	Senior Lecturer	Assoziierte/r Professor/in (FH)	Professor/in (FH)
Bezeichnung englisch	Assistant & Project Management	Doctoral Student	Teaching & Research Assistant	Lecturer	Senior Lecturer	Associate Professor	Professor
Lehrdeputat bezogen auf VZ-Dienstverhältnis und 40 h/W all in Anwesenheit (100%)	Lehre optional; nicht verpflichtend erinhalt des DV ≤ 5 SWS	2-4 SWS verpflichtend	≤ 8 SWS Lehre verpflichtend	≥ 12 SWS Lehre verpflichtend / ansteigend	≥ 16 SWS Lehre verpflichtend / ansteigend	≥ 16 SWS Lehre verpflichtend / ansteigend	18 SWS Lehre verpflichtend
Qualifikationsprofil	mind. Degree auf Niveau des STG, in dem gelehrt wird	mind. MA/Diplom	mind. MA/Diplom	mind. MA/Diplom	mind. MA/Diplom	Doktorat	Doktorat

V.6 Welche Ressourcen stehen der Hochschule zur Verfügung, um Innovationen zu realisieren (Personal, Sachmittel, Gebäude und Infrastruktur)? Welche Pläne verfolgt die Hochschule zur mittel- bis langfristigen Entwicklung ihrer Ressourcen?

Der Philosophie des MCI entsprechend wird Innovation, Dynamik und Weiterentwicklung in hohem Maße gefördert, weshalb dafür erforderliche Ressourcen von der Hochschulleitung in der Regel unkompliziert, rasch und unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden.

Innovation findet nicht zuletzt in Form von Forschung statt, weshalb die Anzahl der in Forschungsprojekten tätigen Projektmitarbeiter/innen in den letzten Jahren rapide gestiegen ist. Daneben wurde auch in den Ausbau der forschungsbezogenen Ressourcen investiert (Forschungsservice, Projektcontrolling etc.).

Die Organisationseinheiten „Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting“ sowie „Controlling, Rechnungswesen & Personaladministration“ steuern, koordinieren und unterstützen sämtliche HR-Prozesse (Recruiting, Vertragsgestaltung, Onboarding, Qualifizierung, Weiterentwicklung u.v.m.).

Mit unternehmerischer Dynamik, gestalterischem Willen, innovativen Ansätzen und persönlichem Einsatz ist es dem MCI in 25 Jahren gelungen, ein hochwertiges Leistungsangebot im Bereich Lehre, Forschung, Weiterbildung und Services aufzubauen, eine qualitätsvolle Marke zu etablieren, eine aktive Rolle bei der Entwicklung des Hochschulsektors, des Standorts und der Region einzunehmen und nachhaltige Investitionen als Grundlage für die erfolgreiche strategische Weiterentwicklung der Unternehmerischen Hochschule zu tätigen.

Die Bewertung des Gutachterteams basiert auf den Ausführungen in der Selbstdokumentation des MCI, auf den Erkenntnissen aus den Gesprächen in den virtuellen Interviews und u.a. auf den folgenden Dokumenten und Prozessen: Übersicht Qualitätssicherungsinstrumente, QM Handbuch, Benutzerhandbuch Process4mci, Labor & Werkstättenausstattung, Ausschreibung MCI Creativity Award, Ausschreibung MCI Creativity Award, Checkliste Antragsänderung, Liste Antragsänderungen seit 2015, Antragsformular Antragsänderung, Ausschreibung MCIda MitarbeiterInnen, Exemplarische Studienprozesse, Leitfaden Personalentwicklung & Weiterbildung, Leitfaden Personalintegration, Laufbahnmodell Faculty.

Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter

Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten die Entwicklungsfähigkeit der Hochschule als äußerst effektiv. In unternehmenspolitischer Hinsicht ist die Hochschule sehr aktiv (z.B. durch intensive Vernetzung). Dadurch genießt sie jetzt eine vielfältige Unterstützung in vielen Bereichen. Die Hochschule nutzt ihre eigene Zwitterstellung zwischen öffentlicher Hochschule und privater Trägerschaft gekonnt, um ihre Hochschulstrategie zu verfolgen und Entwicklungen voranzutreiben. Sie reagiert im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr gut auf umwelttechnische Entwicklungen (z.B. weiterer Ausbau des Campus).

Veränderungsprozesse stößt die Hochschule selbständig an. Dies ist z.B. bei der Einrichtung neuer Studiengänge (und deren Ausrichtung) gut zu erkennen. Hier greift die Hochschule auf eigens dafür in Auftrag gegebene Marktanalysen zurück, auf welche sie bei Bedarf sehr schnell reagiert. Das Leistungsangebot der Hochschule ist aktuell, der Marktnachfrage angepasst und befindet sich in einem stetigen Wachstum.

Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten das Qualitätsmanagement der Hochschule als sehr ausgereift und wirkungsfähig. Das MCI konnte ein durchdachtes Qualitätssicherungskonzept vorlegen, welches eine große Anzahl an Qualitätssicherungsinstrumenten und -verfahren vorsieht und sich an den Leitlinien für die Qualitätssicherung im europäischen Hochschulraum orientiert. Neben geregelten Evaluationsverfahren (inkl. Studien zum Alumniverbleib) hat die Hochschule Schwellenwerte und eindeutige Mechanismen bei Unterschreiten dieser Schwellen definiert. Anregungen von Studierenden werden ernst genommen und finden auch bei der Weiterentwicklung der Hochschule Berücksichtigung. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule ist dazu in der Lage, eine kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung voranzutreiben. Expertise von außen ist gewünscht und findet in der (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen deutlich Berücksichtigung, die Beiräte der Hochschule sind institutionalisiert. Der enge Kontakt zur Wirtschaft zeigt frühzeitig Bedarf an, auf den die Hochschule sehr schnell mit neuen Studienangeboten reagiert.

Die Mitarbeiter werden nachweislich gefördert. Die Hochschule hat verschiedene Maßnahmen eingeführt, um die Weiterentwicklung der Mitarbeiter sicher zu stellen. Diese Maßnahmen umfassen u.a. Bildungsurlaube, Sprachkurse, Onlinekurse und eine intensive Anleitung von neuem Personal. Anreizsysteme hat die Hochschule in vielfältiger Weise geschaffen, so auch im Bereich der Weiterentwicklung der Mitarbeiter.

Der Aspekt der Innovation zieht sich durch alle Bereiche der Hochschule und wird von den Gutachterinnen und Gutachtern als exzellent beurteilt. Die Hochschule spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung ihres Umfeldes, indem sie auf Veränderungen reagiert und durch Innovationen ihr Umfeld aktiv mitgestaltet. Die Hochschulleitung sichert und entwickelt die für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie benötigten Ressourcen.

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
V. DYNAMIK				
V 1. Entwicklungsfähigkeit		x		
V 2. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements		x		
V 3. Maßnahmen und Effekte	x			
V 4. Innovation	x			
V 5. Personalpolitik		x		
V 6. Ressourcen		x		

C. Auswertung der SWOT-Analysen

Anmerkung der Agentur: Die Hochschule hat im Rahmen der Selbstdokumentation SWOT-Analysen zu den einzelnen Kapiteln eingereicht. Diese werden im Gutachten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt.

Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter

Die von der Hochschule durchgeführte Analyse der einzelnen Leistungsbereiche ist sehr umfangreich und aussagekräftig. Die Hochschule benennt und erkennt ihre internen Stärken und Schwächen deutlich und hat einen ausführlichen Blick auf die externen Chancen und Bedrohungen.

Die Identifikation der einzelnen SWOT-Punkte bewerten die Gutachterinnen und Gutachter als gelungen. Ein Risikomanagement könnte im weitesten Sinne durch das Kennzahlensystem sichergestellt werden. Die Analysen zeigen, dass Probleme erkannt werden. Die Gutachterinnen und Gutachter konnten in den virtuellen vor Ort Gesprächen feststellen, dass die Hochschule bereits selbständig Änderungen angestoßen und risikoabwendende Maßnahmen ergriffen hat. So entstand bei den Gutachterinnen und Gutachtern während der Vor-Ort-Gespräche der Eindruck, dass ein vielfach professioneller Umgang, mit den von der Hochschule festgestellten Schwachstellen erkennbar ist und im Management bereits angegangen wurde.

Das Team der Gutachterinnen und Gutachter stellte mit Respekt fest, dass die bisherige Arbeit überaus erfolgreich gewesen ist, dass alle Kräfte des Hauses im Sinne des Ganzen erfolgreich zusammenwirken, dass ein gemeinsamer Geist erfolgsbestimmend wirkt und uneingeschränkt zu hervorragenden Ergebnissen führt. Zudem konnte eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Hochschule festgestellt werden, welche nach Ansicht der Gutachterteams sehr maßgeblich zum Erfolg der Hochschule beitragen.

D. Qualitätsprofil Institutional Accreditation Strategic Management

Die nachfolgenden Bewertungsstufen definieren, in welchem Maße nationale / internationale Qualitätsanforderungen erfüllt werden:

- Qualitätsanforderung nicht erfüllt – Die Maßstäbe werden nicht erreicht.
- Qualitätsanforderung erfüllt – Die Maßstäbe werden erreicht.
- Qualitätsanforderung übertroffen – Die Maßstäbe werden übertroffen.
- Exzellent – Die Maßstäbe werden weit übertroffen, so dass die Hochschule bezüglich des betreffenden Kriteriums als herausragend und vorbildlich anzusehen ist

Hochschule: Management Center Innsbruck

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
I. MANAGEMENT				
I 1. Strategische Ziele		x		
I 2. Umsetzungsmaßnahmen		x		
I 3. Weiterentwicklung der Prozesse		x		
I 4. Entscheidungsprozesse		x		
I 5. Managementsystem		x		
I 6. Gesellschaftliche Wirkung		x		
I 7. Ressourcen		x		

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
II. NETZWERKE				
II 1. Strategische Ziele		x		
II 2. Kooperationspartner	x			
II 3. Effektivität und Effizienz		x		
II 4. Ressourcen		x		

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
III. STUDIUM UND LEHRE				
III 1. Strategische Ziele		x		
III 2. Studienangebot	x			
III 3. Internationalität		x		
III 4. Qualitätssicherung		x		
III 5. Ressourcen		x		

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
IV. FORSCHUNG				
IV 1. Strategische Ziele		x		
IV 2. Forschungsaktivitäten		x		
IV 3. Qualitätssicherung		x		
IV 4. Ressourcen		x		

Qualitätsanforderungen	exzellent	übertroffen	erfüllt	nicht erfüllt
V. DYNAMIK				
V 1. Entwicklungsfähigkeit		x		
V 2. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements		x		
V 3. Maßnahmen und Effekte	x			
V 4. Innovation	x			
V 5. Personalpolitik		x		
V 6. Ressourcen		x		